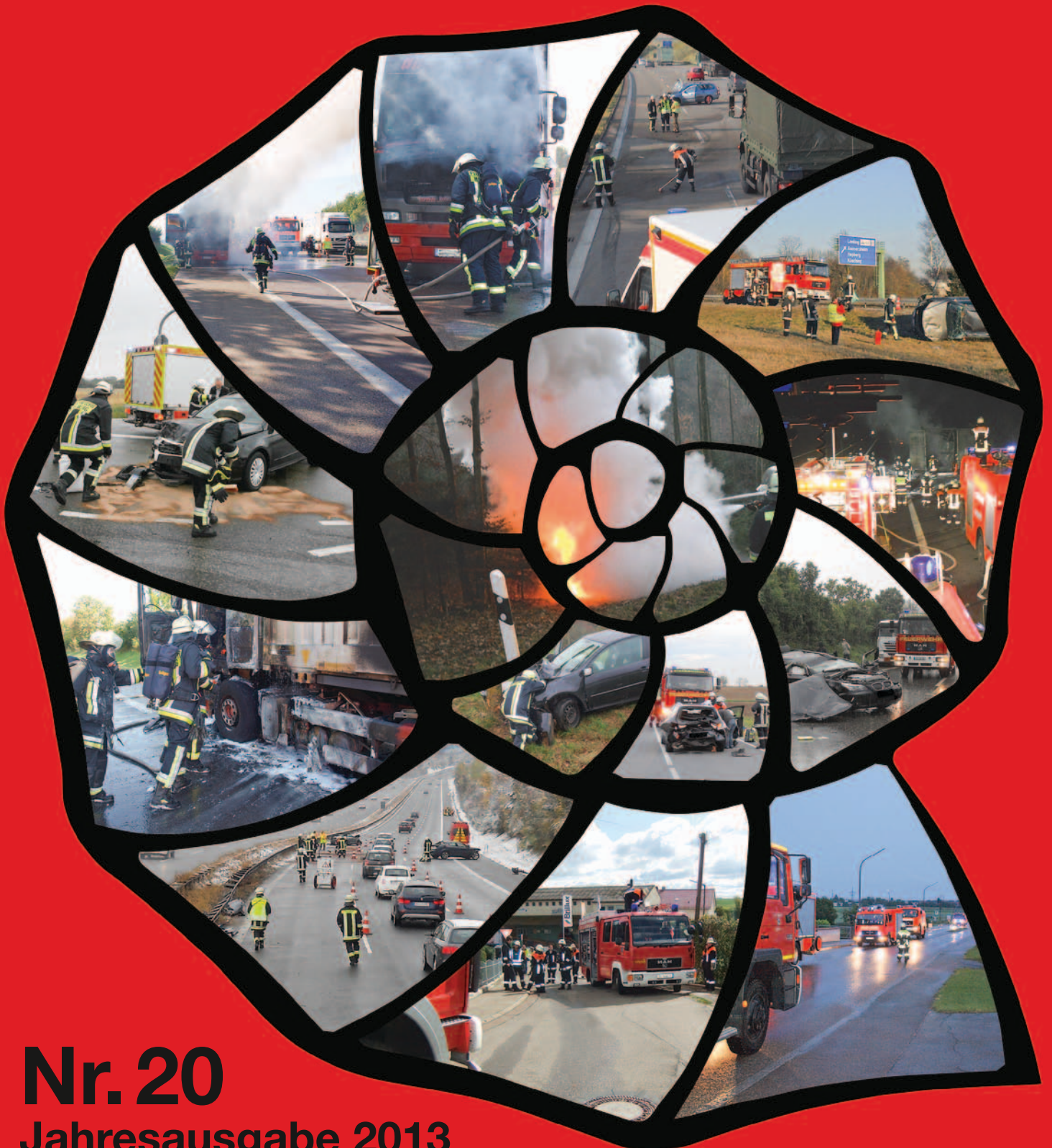




# FEUERWEHREN

## Landkreis Eichstätt

Offizielles Organ des Kreisfeuerwehrverbandes Eichstätt e.V.



**Nr. 20**

**Jahresausgabe 2013**



## Grußwort des Landrates



*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
werte Feuerwehrdienstleistende  
des Landkreises Eichstätt,*

*die demographische Entwicklung wird auch vor den Feuerwehren in den nächsten Jahren nicht Halt machen. Die Jugendfeuerwehren sind dabei der wichtigste Pfeiler, um zukünftig weiterhin schlagkräftige und einsatzfähige Feuerwehren auch im Landkreis Eichstätt zu haben. Noch sind wir überwiegend in der glücklichen Lage, dass wir die Jugend für die Feuerwehr begeistern können.*

*Der Kreisfeuerwehrjugendtag 2012 in Gaimersheim war wieder einmal eine eindrucksvolle Veranstaltung zur Motivation unserer Jugendlichen, die zum Erhalt und Fortbestand der freiwilligen Feuerwehren dringend benötigt werden. Auch die Organisation der Ausbildung zum „Feuerwehrlführerschein“ in unserem Landkreis hat sich bestens be-*



*währt und trägt zur Verbesserung der Einsatzfähigkeit bei. Die Aktiven unserer Feuerwehren sind rund um die Uhr bereit, zu helfen. Sie*

*nehmen familiäre oder berufliche Entbehrungen auf sich und bei vielen Einsätzen oft auch belastende Eindrücke mit nach Hause. Sie nehmen in dieser Hinsicht schon ein „besonderes Ehrenamt“ wahr, das höchste Anerkennung verdient.*

*Als nächste große Herausforderung steht die Einführung des Digitalfunks unmittelbar bevor. Ich danke all denen, die sich auch hier engagieren, um einen reibungslosen Übergang herbeizuführen.*

*Mein Dank gilt aber auch allen Aktiven, die sich in unterschiedlicher Weise ehrenamtlich bei den Feuerwehren engagieren und somit für die Sicherheit unserer Bürger beitragen.*

*Anton Knapp*

Anton Knapp, Landrat

## EDEKA Südbayern Aus der Region Für die Region



Die EDEKA Handelsgesellschaft Südbayern mbH mit Sitz in Gaimersheim bei Ingolstadt ist mit einem Gesamtjahresumsatz von 3,4 Milliarden Euro die Nummer Eins unter den Einzelhandelsunternehmen im südbayerischen Raum. Zum Unternehmen gehören auch die Produktionsbetriebe Südbayerische Fleischwaren GmbH und Backstube Wünsche GmbH. Einschließlich der selbständigen Einzelhandelsbetriebe bietet der Unternehmensverbund EDEKA Südbayern Arbeitsplätze für insgesamt rund 20.000 Menschen, darunter etwa 1.000 Auszubildende. Aus seinen Logistikzentren in Gaimersheim, Landsberg/Lech, Straubing und Trostberg sowie bis Jahresmitte 2013 Betzigau und Penzberg versorgt das Unternehmen rund 1.250 EDEKA-Verkaufsstellen, von denen etwa 1.110 von rund 930 selbständigen Einzelhändlern geführt werden. Die übrigen werden von drei 100-prozentigen Tochtergesellschaften der EDEKA Südbayern selbst in Eigenregie betrieben (Neukauf Südbayern GmbH, EDEKA SB-Warenhausgesellschaft Südbayern mbH, Marktkauf Südbayern GmbH).

EDEKA Handelsgesellschaft Südbayern mbH  
Ingolstädter Str. 120 · 85080 Gaimersheim  
Tel. (0 84 58) 62-0 · Fax (0 84 58) 62-500  
www.edeka-suedbayern.de

EDEKA center Ingolstadt, Römerstr.



Produktionsbetriebe:

**Südbayerische Fleischwaren GmbH**  
Robert-Bosch-Str. 3 · 85053 Ingolstadt  
Tel. (0841) 9 66 34-0 · Fax (0841) 9 66 34-19  
www.suedbayerische-fleischwaren.de



**Backstube Wünsche GmbH**

Gutenbergstr. 11 · 85080 Gaimersheim  
Tel. (0 84 58) 32 79-0 · Fax (0 84 58) 32 79-30  
www.backstube-wuensche.de



**E EDEKA center** **E EDEKA** **E neukauf** **E aktiv markt** **nah & gut** **E C+C großmarkt**





## Grüßwort des Kreisbrandrates



**Sehr verehrte Leserinnen und Leser, liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden,**

Sie halten die 20. Ausgabe der Feuerwehrzeitung „Feuerwehren im Landkreis Eichstätt“ in den Händen. Umfangreich erhalten Sie wieder Einblick, welchen wertvollen Dienst die Frauen und Männer in unseren freiwilligen Feuerwehren zum Schutz und für die Sicherheit der Allgemeinheit ehrenamtlich leisten. Um dieses große Einsatzspektrum, wie Gefahrguteinsätze, Einsätze bei Großschadenslagen und Verkehrsunfällen oder Bränden bewältigen zu können, bedarf es einer fundierten Ausbildung jedes einzelnen aktiven Helfers sowie einen strukturierten Aufbau der örtlichen Feuerwehren.

Für das Jahr 2013 darf ich folgendes mitteilen: Dem Landkreis Eichstätt sind von der Regierung von Oberbayern erneut ausreichend Lehrgangplätze an den Staatl. Feuerweherschulen zugeteilt worden und es werden wieder landkreiseigene Lehrgänge in den Bereichen Funk-, Maschinisten- und Atemschutzgeräteträgerausbildung angeboten.

Um die tödlichen Unfälle in privaten Räumen abzuwehren, hat der Bayer. Landtag in seiner Sitzung am 11.12.2012 in zweiter Lesung das Gesetz zur Änderung der Bayer. Bauordnung und des Baukammergesetzes beschlossen. Dieses Gesetz tritt am 1.1.2013



in Kraft und beinhaltet folgendes: In Artikel 46 Bayerische Bauordnung wurde folgender Absatz 4 neu eingefügt: (4) In Wohnungen müssen Schlafräume und Kinderzimmer sowie Flure, die zu Aufenthaltsräumen führen, jeweils mindestens einen Rauchwarnmelder haben. Die Rauchwarnmelder müssen so eingebaut oder angebracht und betrieben werden, dass Brandrauch frühzeitig erkannt und gemeldet wird. Die Eigentümer vorhandener Wohnungen sind verpflichtet, jede

Wohnung bis zum 31. Dezember 2017 entsprechend auszustatten. Die Sicherstellung der Betriebsbereitschaft obliegt den unmittelbaren Besitzern, es sei denn der Eigentümer übernimmt diese Verpflichtung selbst.

Für unsere Feuerwehrjugend findet 2013 wieder ein Kreisjugendfeuerwehrtag statt. Die FF Eichstätt hat sich dazu bereit erklärt, für unsere jungen Feuerwehranwärter/-innen in der Stadt Eichstätt, den 22. KJFT mit Zeltlager vom 28.6. – 29.6.2013, auszurichten. Die Teilnehmerzahlen der vergangenen Jahre haben dargelegt, dass diese jährliche Veranstaltung bei unseren Floriansjüngern großen Anklang findet.

Gerne bedanke ich mich bei dieser Gelegenheit auch im Namen des Kreisfeuerwehrverbandes bei allen Förderern und Gönnern des Feuerwehrwesens sowie bei allen Gewerbetreibenden, Firmen und Geschäftsleuten, die mit der Schaltung eines Inserates die Herausgabe dieser Broschüre maßgeblich finanzieren und damit ermöglichen.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen der interessanten und kurzweiligen Landkreislektüre sowie eine gesunde und unfallfreie Zukunft.

Alois Strobl  
Kreisbrandrat des Landkreises Eichstätt



# VOITH

## Industrial Services

Funktechnik Ingolstadt  
Sachsstr. 13  
85080 Gaimersheim  
Tel +49 8458 3294-30  
Fax +49 8458 3294-60  
viki.kommu@voith.com

Service und Reparatur von digitalen TETRA-Funkgeräten, Feststationsmontage mit Antennenbau sowie Montage in sämtlichen Fahrzeugen!

Seit über 25 Jahren ihr zuverlässiger Funkfachhändler!

**Zertifizierter BOS / TETRA-Montagepartner (ehemals Hörmann Industrietechnik)**



# Statistiken im Landkreis Eichstätt



Feuerwehreinsätze bei	2009	2010	2011	2012
Bränden	408	430	164	329
Technischen Hilfeleistungen	1.560	1.341	1.499	1.080
Sicherheitswachen	57	60	67	62
Sonstige Tätigkeiten (Brandschutzerziehung, Öffentlichkeitsarbeit u.ä.)	344	223	268	249
Übungen	515	–	745	0
<b>Gesamt</b>	<b>2.784</b>	<b>2.054</b>	<b>2.743</b>	<b>1.720</b>
Feuerwehrdienstleistende	2009	2010	2011	2012
Aktive	5.807	5.864	5.883	5.902
davon Frauen	427	454	469	488
Jugendgruppen	73	76	80	81
Jugendliche	909	930	965	953
davon weiblich	289	299	298	311
Atenschutz-Geräteträger	778	782	791	801

Leistungsprüfungen		2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<b>Teilnehmer LG</b>		1.169	897	1162	999	977	973	967	821	883	838	840	833
Anzahl der Feuerwehren		74	57	73	65	64	62	65	53	55	55	58	48
davon Gruppen		165	129	164	165	144	145	140	122	128	117	121	120
<b>Abgelegte Prüfungen</b>													
2008 – 2012	Stufe 1	256	225	336	297	250	245	286	231	260	240	257	229
Variante I (90/96/90/97/88)	Stufe 2	235	152	197	210	175	185	200	138	152	175	194	154
	Stufe 3	286	189	185	155	162	136	141	115	152	115	121	138
Variante II (17/09/13/12/12)	Stufe 4	129	155	225	145	148	139	104	113	113	112	103	90
	Stufe 5	130	84	98	123	163	151	115	109	94	103	84	90
Variante III (15/24/14/12/10)	Stufe 6	133	92	121	69	79	117	121	115	112	93	81	92
<b>Teilnehmer HL</b>		339	248	294	337	299	375	254	353	189	290	158	243
Anzahl der Feuerwehren		16	13	12	16	15	19	14	21	9	18	12	16
davon Gruppen		45	34	40	40	37	48	34	48	24	42	22	26
<b>Abgelegte Prüfungen</b>													
2010 – 2012	HL 1	90	98	94	129	79	102	51	91	42	70	50	64
Aufbau A (0/7/13)	HL 2	83	62	48	39	68	104	56	57	27	60	26	47
	HL 3	61	23	44	62	50	59	54	87	34	41	18	35
Aufbau B (3/15/23)	HL 4	60	30	31	35	39	44	33	45	40	64	24	36
	HL 5	41	35	42	39	28	32	34	41	22	32	24	34
	HL 6	4	0	35	33	35	34	26	32	24	23	16	27
<b>Teilnehmer JLP</b>		100	60	99	39	72	44	59	33	121	66	137	38
Anzahl der Feuerwehren		8	8	12	5	8	6	7	5	14	6	14	5

## Inhalt

Ehrungen · Ehrenamtskarte	5/6	Hilfeleistungskontingent-Übung	12	Neues Gerät	22
Personalie · Nachruf	7	Atenschutzübungsanlage	13	Freiwillige Feuerwehr der Stadt Ingolstadt	22
Maschinistenausbildung	8	Brandübungscontainer	14	Grußwort 1. Bgm. der Stadt Eichstätt	23
Gemeindeübergreifende Feuerwehr-Grundausbildung	9	Feuerwehrführerschein	15	Freiwillige Feuerwehr Eichstätt Stadt	24
Großübung am EBlinger Eisenbahntunnel	10	Fahr- und Sicherheitstraining	15	Freiwillige Feuerwehr Buchenhüll	25
Stromausfall aufgrund von Eisregen & Tornado	11	4. Bitzer Gaudiübung	15	Freiwillige Feuerwehr Landershofen	25
Info-Veranstaltung der Ethylen-Pipeline Süd	11	Die Werkfeuerwehr der Raffinerie Ingolstadt	16/17	Freiwillige Feuerwehr Wasserzell	26
		Disco-Fieber	18	Freiwillige Feuerwehr Wintershof	27
		Neue Fahrzeuge	19 – 21	Jugendfeuerwehr	28 – 31



Für seine langjährige Tätigkeit als Kreisausbilder, erhielt Johann Schieber (FF Nassenfels), aus der Hand von KBR Alois Strobl das Silberne Ehrenkreuz des LFV Bayern.



Eine nicht alltägliche Ehrung erhielt Xaver Holland bei der Kreisfeuerwehrverbandsversammlung, Kamerad Holland ist seit 24 Jahren Kommandant seiner Feuerwehr Altdorf.

## Aktive Feuerwehrdienstleistende erhalten die Bayerische Ehrenamtskarte zu vereinfachten Bedingungen!

Am 22.3.2012 gaben der Vorsitzende des LFV Bayern, Alfons Weinzierl und Staatssekretär Markus Sackmann gemeinsam den Startschuss für ein neues Projekt, mit dem aktive Feuerwehrdienstleistende unter vereinfachten Voraussetzungen die Bayerische Ehrenamtskarte erhalten können.

Bislang war es so, dass Antragsteller mindestens zwei Jahre aktiv in einem bürger-schaftlichen Engagement eingebunden sein mussten, um diese Karte erhalten zu können und dass sie dieses Engagement durchschnittlich fünf Stunden pro Woche oder – projektbezogen – 250 Stunden im Jahr leisten. Vorsitzender Alfons Weinzierl hat sich dafür eingesetzt, dass diese Voraussetzungen auf aktive Feuerwehrdienstleistende, die letztlich an 365 Tagen eine Rund-um-die-Uhr-Bereitschaft in ih-

ren Feuerwehren leisten, keine Anwendung finden. Gemeinsam mit Staatssekretär Markus Sackmann wurde nun folgendes festgelegt:

- Aktive Feuerwehrdienstleistende mit abgeschlossener Truppmannausbildung (Feuerwehrgrundausbildung) erhalten auf Wunsch ohne weitere Prüfung von Anspruchsvoraussetzungen die Bayerische Ehrenamtskarte.
- Aktive Feuerwehrdienstleistende, die das Feuerwehr-Ehrenzeichen des Freistaats Bayern für 25-jährige oder 40-jährige aktive Dienstzeit erhalten oder erhalten haben, erhalten eine unbegrenzt gültige goldene Ehrenamtskarte.
- Die Beantragung der Ehrenamtskarte für Feuerwehrdienstleistende ist auch über Sammelanträge möglich. Es muss also nicht für jeden Feuerwehrdienstleistenden ein extra Antrag ausgefüllt werden.

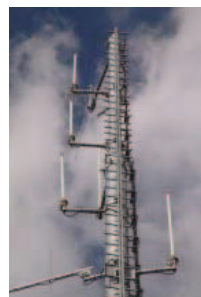
Damit erfährt diese wichtige Aufgabe die von unseren Feuerwehrdienstleistenden



für die Bürger und Bürgerinnen in Bayern geleistet wird eine entsprechende Anerkennung!

**Eine Anerkennung für Ehrenamtliche, die mehr tun als Andere.  
Eine Anerkennung für Ehrenamtliche, die ihre eigene Gesundheit riskieren, um Anderen zu helfen!  
Eine Anerkennung für Ehrenamtliche, die Leben retten!**

## Kompetenz in Funk und Draht



Beratung und weitere Informationen zu unserem Portfolio unter [www.klein-itk.de](http://www.klein-itk.de)



# Ehrungen



## Ehrungen für 40 Jahre aktiven Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr am 2.11.2012 im Spiegelsaal des Landratsamtes Eichstätt



**Aschbuch:** Sebastian Gürtner, Alois Rabl, Werner Schneider

**Böhming:** Johann Schermer

**Buxheim:** Josef Brucklacher, Franz Bayer

**Denkendorf:** Josef Jakob, Max Scheiblecker

**Dörndorf:** Johann Zacherl

**Eichstätt:** Rudolf Holzinger

**Eitensheim:** Roland Ernst, Johann Meyer, Michael Stampfer

**Erkertshofen:** Konrad Bauernfeind

**Gaimersheim:** Roland Kraus

**Großmehring:** Lorenz Rusch, Werner Schneider

**Hepberg:** Wilhelm Hudi

**Kaldorf:** Johann Eder, Maximilian Beck

**Kasing:** Josef Igl

**Kösching:** Heinrich Paintner

**Lippertshofen:** Edmund Stark

**Meilenhofen-Zell:** Karl Meier, Gerhard Meier, Martin Schießl

**Preith:** Michael Rangger

**Rapperszell:** Willibald Reindl

**Sandersdorf:** Egon Binder

**Schafshill/Thannhausen:** Erich Dietz, Johann Richert

**Schamhaupten:** Georg Pollinger, Karl Zeitler

**Stammham:** Michael Betz

**Steinsdorf:** Andreas Kuffer, Georg Kuffer, Martin Neumayer, Josef Stangl, Anton Sedlmeier, Franz Sedlmeier

**Unterdolling:** Heinrich Forster

**Enkering:** Johann Blob

## Ehrungen für 25 Jahre aktiven Dienst



**Böhmfeld:** Martin Schießl

**Böhming:** Rudolf Hickele, Sigmund Bauernfeind, Oswald Gschrei

**Buchenhüll:** Marcus Kroll

**Buxheim:** Robert Urban, Franz Urban

**Denkendorf:** Erwin Haas, Bernhard Schüssel

**Erkertshofen:** Blasius Leitner, Konrad Meier

**Gaimersheim:** Thomas Fuchs

**Gungolding:** Georg Straus, Josef Schmid

**Hagenhill:** Hans-Jürgen Hecker, Robert Schwarzmeier, Jürgen Hufsky

**Hepberg:** Wolfgang Baumann, Albert Schießl, René Karmann

**Hitzhofen:** Ludwig Lechermann

**Kaldorf:** Bernhard Risch, Josef Heckl, Manfred Bauer

**Kasing:** Josef Brüll, Michael Weber

**Kesselberg:** Leonhard Laumeyer, Lukas Rudingsdorfer, Konrad Steidl

**Kevenhüll:** Franz Neumeier jun., Egid Beyer, Robert Harrer, Manfred Stadler

**Kösching:** Erich Liepold, Michael Zimmermann

**Lippertshofen:** Ludwig Peschler jun.

**Mendorf:** Anton Appelsmeier, Walter Fehringer, Helmut Meyer, Werner Kunz, Thomas Kiesewetter, Ulrich Raufer, Josef Semmler, Alois Zieglermeier, Martin Lehmeier, Martin Meier, Xaver Sedlmeier, Konrad Euringer

**Mühlheim:** Peter Haarnagell, Thomas Schmid, Marianne Mayr, Viktoria Lindemeier, Hildegard Wojtasiak, Rosi Schuster, Stilla Merkl, Gerda Reindl, Hildegard Rösch, Edeltraud Seifert

**Nassenfels:** Günther Schneider

**Pfahldorf:** Johannes Fuchs

**Pfalzpaint:** Maria Stigler, Christa Gutknecht, Resi Schneider, Walburga Mederer, Brigitte Pfaller, Stilla Vogel, Maria Vogel, Konrad Hiemer

**Pförring:** Franz Eichschmied

**Pondorf:** Manfred Stopfer

**Preith:** Eduard Breitenhuber jun., Rainer Breitenhuber, Bernhard Russer

**Sappendorf:** Erwin Bittl

**Schaumhaupten:** Martin Schels

**Schellendorf:** Jürgen Obermeier, Christian Raab, Alfons Regler jun., Michael Schels, Thomas Schels, Michael Straus

**Schernfeld:** Herbert Meißler, Thomas Meißler, Bernhard Osiander, Wilfried Schuster, Willibald Spiegl

**Schönfeld:** Herbert Bayer, Martin Fieger

**Seuversholz:** Konrad Ablaßmeier, Willi Ablaßmeier, Alois Baumeister, Konrad Breitenhuber jun., Franz Hauf, Martin Herker, Alfred Pappenheimer, Willi Pfaller jun., Alfred Regler, Bernhard Roth, Richard Schmidmeier jun., Nikolaus Schneider

**Sornhüll:** Josef Dengler, Matthias Harrer

**Steinsdorf:** Wolfgang Schmidt, Christian Blank

**Wellheim-Konstein:** Gerhard Vogl

**Wolkertshofen:** Roland Husterer, Josef Kammerbauer, Peter Stark

## Ehrungen im Bereich der Jugendfeuerwehr im Jahr 2012

Die Jugendfeuerwehr Landkreis Eichstätt gratuliert

### zur Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Bayern in Silber:

KBM Josef Knabl

JFW Markus Reigl (JF Denkendorf)

### zur Ehrennadel der DJF in Silber:

KBM Martin Lackner

Zur Wahl zum Vorsitzenden des KJR Eichstätt gratulieren wir unserem Kameraden und langjährigen stellv. KJFW Manfred Muthig (JF Hepberg) ganz herzlich!



### KBM Alfred Klein

Mein Name ist Alfred Klein, komme aus Zandt Gemeinde Denkendorf. Bin 32 Jahre alt, verheiratet und arbeite als Bäckermeister in Zandt.

In meine Heimatfeuerwehr bin ich im Jahr 1996 eingetreten, dort hab ich die Lehrgänge Truppmann 1 und 2, Sprechfunker, Maschinist, Gruppenführer, Zugführer, Gerätewart abgelegt.

Außerdem bin ich Ausbilder für den Feuerwehrführerschein und seit Juli 2005 im Ausbildungsteam der landkreisweiten Maschinistenausbildung tätig und besuchte auch die erforderlichen Ausbilderlehrgänge.

Im Januar 2007 wurde ich zum Schiedsrichter im Landkreis Eichstätt, hierbei besonders in den Gemeinden des KBI-Bezirks Forster (Beilngries, Denkendorf, Kipfenberg, Kinding, Titting) und zum 1. Juli 2012 als Kreisbrandmeister des KBM-Bereichs 6 (Kinding, Titting) bestellt, habe aber inzwischen den KBM-Bereich 8 (Denkendorf, Kipfenberg) seit dem 1. März 2013 übertragen bekommen.

Des Weiteren wurde ich mit der Statistik der Leistungsprüfungen für den Landkreis beauftragt.



### Ehren-Kreisbrandmeister Simpert Semmler

Ehren-Kreisbrandmeister Simpert Semmler aus Kipfenberg ist am 30. Mai 2012 verstorben.

Wir verlieren mit unserm Simpert Semmler einen Feuerwehrkameraden, der sich beispiellos für die Feuerwehren in seinem Zuständigkeitsbereich engagierte.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Wilhelmine, den Kindern und den Angehörigen.

### Impressum

#### Herausgeber und Gesamtherstellung:

© H-Verlag, Partner der Feuerwehren  
Taitinger Straße 62, 86453 Dasing,  
Tel./Fax 0 82 05/69 97

**Redaktionsleitung:** Arbeitskreis aus  
KBR A. Strobl, KBI G. Gallus, SF P. Bauer,  
KBM F. Waltl und KBM M. Hanrieder

Alle Rechte vorbehalten: Titel, Umschlaggestaltung, Vignetten, Art und Anordnung des Inhalts sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Auszug nur mit Genehmigung des Verlages.

Printed in Germany 2013, 20. Auflage.



## Was wir mit Picasso, Fußball und Beethoven zu tun haben?

Wir glauben: Mehr als Sie denken.

Seit Jahrzehnten fördern wir Sport und Kultur direkt vor Ihrer Haustür. Zum Beispiel engagieren sich viele unserer Mitarbeiter in ihrer Freizeit in Vereinen und Institutionen.

Kraftwerk Ingolstadt  
Bayernwerkstraße 30, 85098 Großmehring  
[www.eon.com](http://www.eon.com)

**e-on**



# Maschinistenausbildung im Landkreis Eichstätt 2012



**KBI**  
**Wolfgang Forster**  
**Maschinen-**  
**Ausbilder**



Die Ausbildung für Maschinisten für Löschfahrzeuge und Tragkraftspritzen im Landkreis Eichstätt, wurde im Jahr 2012 an drei Standorten im Landkreis durchgeführt.

Nachdem im Jahr 2011 TS8/8-Maschinisten gefragt waren, wurden im Jahr 2012, verstärkt Fahrzeugmaschinisten ausgebildet. Nachdem der Lehrgangsplan bzw. die Termine im Internet veröffentlicht wurden, sind schon die ersten Anmeldungen eingegangen, sodass in kürzester Zeit die Lehrgänge für das Jahr 2012 belegt waren.

So wurde im Jahr 2012 der Lehrgang für TS8/8 im Feuerwehrgerätehaus in Kipfenberg abgehalten. Bei dieser Ausbildung wurden 17 Maschinisten an der TS8/8 ausgebildet. Der Ausbildungsplan gibt neun Stunden Einweisung in der Theorie und neun Stunden praktische Ausbildung an der Tragkraftspritze, vor. Diese Ausbildung wurde an zwei Samstagen durchgeführt.

Für die Ausbildung von Maschinisten für Löschfahrzeuge wurden zwei Lehrgänge angeboten. Diese wurden an den Standorten FWGH Stammham und Eichstätt durchgeführt. In der 34-stündigen Veranstaltung in Stammham konnten insgesamt 16 Lehrgangsteilnehmer mit Erfolg ausgebildet werden.

Am Standort Eichstätt wurden 22 Maschinisten ausgebildet. Nach Abschluss der Prüfungen konnten alle 38 Teilnehmer ihr Zeugnis mit Erfolg mit nach Hause nehmen.

So wurden im Jahr 2012 im Landkreis Eichstätt 55 Maschinisten für Tragkraftspritzen und Löschfahrzeuge ausgebildet. Die Teilnehmer erbrachten insgesamt 1.600 Stunden, ohne die Stunden für die Ausbilder mit eingerechnet zu haben. Die Nachfrage und Anmeldungen für Lehrgänge waren auch im Jahr 2012 enorm groß. Bedingt durch die neuen Leistungsprüfungen, bei denen diese Maschinisten-Ausbildung Grundvoraussetzung ist, waren fast alle angebotenen Lehrgänge ausgebucht.

Nachdem auch im Jahr 2013 die Anfragen nach Löschfahrzeug-Maschinisten anhalten, werden diese Lehrgänge nochmal verstärkt angeboten. Im Jahr 2014 sind es zwei TS8/8-Lehrgänge.

Für die gute Mitarbeit in der Theorie und Praxis möchten sich die Ausbilder bedanken. Dank auch allen Maschinistenausbildern und Kommandanten für die Unterstützung bei der Ausbildung.

*KBI Wolfgang Forster*

## Termine Maschinistenlehrgänge 2013

### Maschinisten für TS 8/8

**Ort:** Gerätehaus Kipfenberg  
**Zeit:** 8.6.2013 und 15.6.2013  
**Beginn:** Sa. 8.6.2013, 8.00 Uhr  
Ende ca. 17.00 Uhr;  
Sa. 15.6.2013, 8.00 Uhr  
Ende ca. 17.00 Uhr

### Maschinisten für Löschfahrzeuge

**Ort:** Gerätehaus Großmehring  
**Zeit:** 8.4.2013 bis 4.5.2013  
**Beginn:** Mo. 8.4.2013, 19.00 Uhr  
Ende 21.30 Uhr;  
Mi. 10.4.2013, 19.00 Uhr  
Ende 21.30 Uhr;  
Fr. 12.4.2013, 19.00 Uhr  
Ende 21.30 Uhr;  
Di. 23.4.2013, 19.00 Uhr  
Ende 21.30 Uhr;  
Do. 25.4.2013, 19.00 Uhr  
Ende 21.30 Uhr;  
Sa. 27.4.2013, 8.00 Uhr  
Ende 17.00 Uhr;  
Sa. 4.5.2013, 8.00 Uhr  
Ende 17.00 Uhr

**Ort:** Gerätehaus Gaimersheim  
**Zeit:** 24.6.2013 bis 20.7.2013  
**Beginn:** Mo. 24.6.2013, 19.00 Uhr  
Ende 21.30 Uhr;  
Mi. 26.6.2013, 19.00 Uhr  
Ende 21.30 Uhr;  
Fr. 28.6.2013, 19.00 Uhr  
Ende 21.30 Uhr;  
Di. 9.7.2013, 19.00 Uhr  
Ende 21.30 Uhr;  
Do. 11.7.2013, 19.00 Uhr  
Ende 21.30 Uhr;  
Sa. 13.7.2013, 8.00 Uhr  
Ende 17.00 Uhr;  
Sa. 20.7.2013, 8.00 Uhr  
Ende 17.00 Uhr

**Ort:** Gerätehaus Dollnstein  
**Zeit:** 16.9.2013 bis 12.10.2013  
**Beginn:** Mo. 16.9.2013, 19.00 Uhr  
Ende 21.30 Uhr;  
Mi. 18.9.2013, 19.00 Uhr  
Ende 21.30 Uhr;  
Fr. 20.9.2013, 19.00 Uhr  
Ende 21.30 Uhr;  
Mo. 30.9.2013, 19.00 Uhr  
Ende 21.30 Uhr;  
Mi. 2.10.2013, 19.00 Uhr  
Ende 21.30 Uhr;  
Sa. 5.10.2013, 8.00 Uhr  
Ende 17.00 Uhr;  
Sa. 12.10.2013, 8.00 Uhr  
Ende 17.00 Uhr

### **Anmeldung über KBM oder direkt beim Ausbilder:**

KBI Wolfgang Forster  
Am Bahndamm 1, 85110 Kipfenberg  
Tel. 08465/465, Fax 08465/172409  
E-Mail: Forster-Wolfgang@t-online.de

### **Anmeldeschluss:**

Eine Woche vor Lehrgangsbeginn





# Gemeindeübergreifende Feuerwehr-Grundausbildung



## „Gemeinsam stark für die Zukunft“ – Ausbildungs-Synergieeffekte schaffen“

Erstmals legten im Lkr. Eichstätt „Floriansjünger“ aus vier größeren, eigenständigen Gemeindefeuerwehren die kompletten drei Teile der Feuerwehrgrundausbildung im Zusammenschluss ab. Vorausschauender „Ausbildungs-Synergieeffekt für die Zukunft“ nach diesem Motto haben die Feuerwehren aus: Hepberg, Lenting, Kösching und Stammham die kompletten drei Teile der Feuerwehrgrundausbildungen gemeinsam und an drei verschiedenen Standorten, an drei Samstagen abgelegt.

Über 50 Floriansjünger aus Hepberg, Lenting, Kösching und Stammham wurden von den motivierten Ausbildern in den verschiedenen Grundausbildungsthemen unterrichtet. Ausbildung zum „Truppmann Teil 1“, der Einstieg zum Feuerwehrmann oder zur Feuerwehrfrau, wurde in Lenting und Kösching abgehalten. Allgemeine Rechtsgrundlagen, fachbezogene Grundlagen, Fahrzeug- und Gerätekunde, Einsatzlehre im Brandeinsatz (Theorie und Praxis) und Technischer Hilfeleistung (Theorie und Praxis) wurden unterrichtet. Die Ausbildung zum „Truppmann Teil 2“ wurde in Stammham abgehalten. Themen wie: Stressbewältigung, Gefährliche Stoffe, Unfallverhütung, Wasserförderung und Organisationsgrundsätze wurden hier unterrichtet. Am Standort Hepberg wurde der letzte Teil, der Grundausbildung der „Truppführer“ abgelegt. Themen wie: Rechtsgrundlagen, Gefährliche Stoffe, Brennen und Löschen sowie Gefahren an

der Einsatzstelle runden die Feuerwehr-Grundausbildung letztendlich ab.

Ein Einstieg bei der Feuerwehr-Grundausbildung mit 15 Jahren und das Ablegen der kompletten Grundausbildung dauern mit verschiedenen Wartezeiten mindestens vier Jahre. Zwischen den jeweiligen Lehrgängen wird an den jeweiligen Standorten, die Grundausbildung weiter durchlaufen. Diese drei Grundausbildungsstufen müssen von allen Feuerwehrlern durchlaufen werden. Sie sind Voraussetzung um alle Leistungsprüfungsstufen ablegen zu können, Ausbildungsstätten des Landkreises Eichstätt zu besuchen oder an den drei bayerischen Feuerweherschulen zugelassen werden zu können.

Die vier Kommandanten der beteiligten Feuerwehren: René Karmann-Hepberg, Christian Hubrich-Lenting, Jürgen Meier-Kösching und Martin Lackner-Stammham befassten sich seit geraumer Zeit mit dem Gedanken diese „große gemeindeübergreifende Grundausbildung, gleichzeitig und an verschiedenen Standorten durchzuführen. Neben dem wichtigen, gegenseitigen Kennenlernen das im Einsatzfalle die Zusammenarbeit erheblich fördert und im gemeinsamen Einsatzbereich der Feuerwehren im Einsatzfalle sehr hilfreich ist, konnten an den Ausbildungsstandorten die jeweils unterschiedlichen Fahrzeuge und Gerätschaften im praktischen Ausbildungsteil benutzt werden. Im Feuerwehrgerätehaus in Lenting legten unter den kritischen Augen der drei Kreisbrandmeister: Josef Knabl (er kam erst kurz vor der Prüfungsabnahme aus einem nicht so

schönen Einsatz zurück), Alois Girtner und Martin Lackner, gemeinsam im Anschluss nach den drei Ausbildungssamstagen in einem schriftlichen Prüfungstest, die Teilnehmer Fragen des Feuerwehrwesens, ab.

Allen Teilnehmern konnte im Anschluss durch die Führungskräfte der Kreisbrandinspektion zum erfolgreichen Bestehen gratuliert werden. Alle Teilnehmer erhielten somit auch den ersehnten Eintrag ins Feuerwehrdienstbuch. Die Truppmann-Teil-2- und Truppführer-Teilnehmer erhielten zusätzlich noch eine Urkunde.

Beim abschließenden Grußwort der drei Kreisbrandmeister konnten nur lobende Worte an die jeweiligen Kommandanten mit ihren Ausbildern und an alle Teilnehmer gerichtet werden. Ein großer Dank ging an die vier Feuerwehren, die wie auch alle anderen Feuerwehren, 365 Tage im Jahr für die Allgemeinheit ihren Einsatz geben. Diese Bereitschaft, die verantwortungsvolle Arbeit in der Feuerwehr zu übernehmen, ist ein unbezahlbares Gut in unserer Gesellschaft.

Jede Gemeinde könne auf ihre weiblichen und männlichen Floriansjünger sehr stolz sein und sich auch in Zukunft auf die gut ausgebildeten Feuerwehrdienstleistenden verlassen. „Feuerwehr ist wie Demokratie – man muss einfach nur mitmachen!“

Ein ganz besonderer Dank ging zum Schluss an den Kommandanten der Feuerwehr Lenting, Christian Hubrich, der mit seinen Helfern noch einen kulinarischen Abschluss organisiert hatte.

*Martin Lackner, FF Stammham*

## HF Advanced - Schutzkleidung für Bayern.



Ein beruhigendes Gefühl zu wissen, daß HF für Qualität und noch wichtiger die Sicherheit der Schutzkleidung verantwortlich ist.

Für die FW heißt das: hochwertige Markenqualität direkt vom Hersteller. Ohne Risiko, mit Garantie, mit Reparaturservice und einem Ansprechpartner, der seit 35 Jahren Feuerwehr-Einsatzkleidung produziert.

Fordern Sie Informationen an. Telefon 08457-7001. Fax 7004. Oder besuchen Sie uns im Internet: [www.hf-sicherheitskleidung.de](http://www.hf-sicherheitskleidung.de)



**HF Sicherheitskleidung**

85088 Vohburg, Neumühlstr. 12-14, e-mail: [info@hf-sicherheitskleidung.de](mailto:info@hf-sicherheitskleidung.de)



Ihr Händler: Wolfgang Jahn GmbH - Passauer Str. 40 - 90480 Nürnberg - Telefon 0911-40607 - Fax 40607-77 - e-mail: [info@jahn-feuerschutz.de](mailto:info@jahn-feuerschutz.de)



# Großübung am EBlinger Eisenbahntunnel



Nicht nur die Tunnels in der ICE-Strecke Nürnberg-München sind im Landkreis Eichstätt vorhanden, sondern auch auf der Bahnstrecke Treuchtlingen-Eichstätt, am Esslinger Berg (Markt Dollnstein), besteht ein Eisenbahntunnel.

Nach dessen baulicher Aufrüstung wurde die Gelegenheit genutzt, um mit den Feuerwehren, dem THW, dem BRK sowie dem Landratsamt Eichstätt eine Großübung durchzuführen.

Für die frühesten Morgenstunden des 22. Juli 2012 wurde angenommen, dass ein Personenzug im Tunnel aufgrund eines Hindernisses stark abbremsen musste und eine Weiterfahrt nicht möglich war. Unter der Einsatzleitung von KBI Günter Gallus (ÖEL), begannen die Feuerwehren aus Dollnstein, Schernfeld, Schönfeld, Breitenfurt, Mörsnheim, Mühlheim, Eich-



stätt, Sollnhofen und Esslingen sowie das THW, das BRK mit dem MHD und der Bundespolizei, ihre im Alarmplan festgelegten Aufgaben abzuarbeiten. So wurde z.B. eine Löschwasserleitung von der Altmühl in den 633 Meter langen Tunnel gelegt, um die Wasserentnahmestellen im Tunnel zu versorgen. Auch ging man daran unter PA,

Verletzte aus dem Tunnel auf die Rettungsplätze zu verbringen. Die Beleuchtung wurde durch das THW aufgebaut. Die Kommunikation und die Zusammenarbeit haben sehr gut funktioniert. Darin waren sich Landrat Anton Knapp (Landkreis Eichstätt) und KBR Strobl bei der Schlussbesprechung einig.



## 2M-Kunststofftechnik GmbH



Die Werkzeug- und Kunststoffkompetenz aus dem Herzen Bayerns

Entwicklung

Konstruktion

Projektbetreuung

Werkzeugbau

Technische Spritzgießteile

Von der Idee bis zum fertigen Produkt

Immer auf dem neusten Stand

Wir verstehen unsere Kunden

Schnell – kompetent – preiswert

Hergestellt nach allen Regeln der Kunst

2M-Kunststofftechnik GmbH

Rieshofener Strasse 12

85137 Walting

Tel: 08426-9977-0

Fax: 08426-9977-20

Mail: info@2m-kunststofftechnik.de



# Stromausfall aufgrund von Eisregen und Tornado



Auf dieser Grundlage fand am 16. November 2012, die diesjährige KatS-Stabsrahmenübung im Landkreis Eichstätt statt. Die Mitglieder der FÜGK, der ÖEL, der KEZ und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes Eichstätt sowie der ILS und der Stadtwerke Eichstätt, übten einen Nachmittag lang, um die Folgen eines solchen Vorfalles zu bewältigen.

Personen aus stecken gebliebenen Fahrstühlen retten, blockierte Straßen wegen umgestürzter Bäume wieder befahrbar machen, Stauungen an kleineren Flüssen und Bächen beseitigen, Verkehrsunfälle wegen Straßenglätte, Wohnungsbrände wegen umgefallener Kerzen, gestürzte Personen und dann noch ein Großschaden am Dach des Krankenhauses in Eich-

stätt, gehörten zur Vielzahl von Vorfällen, die bewältigt werden mussten. Die Kommunikation unter den Einheiten war ein wesentliches Kriterium der Übung. Wie aktuell diese Übung war, zeigten die Stromausfälle einige Tage zuvor in New York City und München. Auch in den kommenden Jahren werden solche Übungen durchgeführt werden.

## Info-Veranstaltung der Ethylen-Pipeline Süd (EPS)

Im Jahr 2012 wurde die EPS-Pipeline in Betrieb genommen. Die dadurch betroffenen Feuerwehren aus Buxheim, Egweil, Gaimersheim, Lenting, Großmehring, Kösching und Pförring sowie die Mitglieder der Kreisbrandinspektion und des Landratsamtes Eichstätt, wurden in zwei Terminen über die Gefahrenabwehrpläne durch die Betreiberfirma informiert und haben die Alarm- und Gefahrenabwehrpläne erhalten. Die Pipeline hat eine Länge von 370 km (führt von Münchmünster über Ingolstadt, Nördlingen, Karlsruhe, Speyer nach Ludwigshafen) und einen Innendurchmesser von 250 mm. Jährlich werden rund 400.000 Tonnen an Ethylengas mit einem

Betriebsdruck von 70 – 80 bar durchgesetzt. Die Pipeline ist in einer Tiefe von mind. 1,2 m unter dem Boden verlegt. Sichtbar sind die orangefarbenen Schilderpfähle, die entlang der Leitung angebracht sind und die Infos über die Kontakt-Tel.-Nummer, die Pfostennummer sowie den Abstand des Pfostens von der Leitung enthalten. Vom Referenten H. Thomas Klaus wurden die Maßnahmen bei Schadensfällen erläutert. Das Gas Ethylen (UN-Nr. 1962, R12) ist leichter als Luft, nicht giftig und hat Zündgrenzen zwischen 2,7 % (UEG) und 34 % (OEG). Ansonsten ist mit brennenden Gas so zu verfahren wie bei allen an-

deren Gasaustritten auch (Abstände, Gasfackel nicht löschen, Ausbreitung verhindern). Gleiches gilt bei Gasaustritt, bei dem es nicht zum Brand kommt (Messungen, Abstände einhalten, Windrichtung beachten, Zündquellen vermeiden etc.). Die Einsatzplanung wurde auf der Basis der FWDV 500 durchgeführt. Die Feuerwehren haben entsprechende Geräte für die Messungen erhalten. Geschützte Funkgeräte sind punktuell vorhanden. Weitere entsprechende Geräte werden erworben, wenn die Digitalfunkgeräte beschafft werden.

KBM Franz Waltl



**KLINIKEN**  
im Naturpark Altmühltal

**Klinik Eichstätt      Klinik Kösching**

### Zentrum für Chirurgie

#### Chirurgische Klinik I

für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Chirurgische Klinik II - Orthopädisch-Traumatologisches Zentrum

### Zentrum für Innere Medizin

#### Medizinische Klinik I

für Gastroenterologie, Endokrinologie, Onkologie, Diabetologie, Infektiologie

#### Medizinische Klinik II

für Kardiologie, Pneumologie und internistische Intensivmedizin

#### Medizinische Klinik III

für klinische und interventionelle Angiologie

### Institut für Anästhesie und Intensivmedizin

#### Gynäkologie & Geburtshilfe

Augenheilkunde	Dermatologie
Brustschmerzambulanz (CPU)	Orthopädie/Rheumatologie
HNO-Heilkunde	Gefäß- und Tumorchirurgie
Orthopädie/Schmerztherapie	Plastische Chirurgie
24 h Herzkatheterbereitschaft	Unfall- und Handchirurgie

24 h Notfallversorgung • Ambulantes Operieren •  
Physikalische Therapie (auch ambulant) • Urologie

### Seniorenpflegestation in der Klinik Eichstätt Seniorenheim Anlautertal Titting

Seniorenpflege mit Dauer-, Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflege

[www.kliniken-naturpark-altmuehlal.de](http://www.kliniken-naturpark-altmuehlal.de)

Klinik Eichstätt 08421 / 601-0 • Klinik Kösching 08456 / 71-0

## THERMOPOR® ZIEGEL

### TV 7

... für energieeffizientes Bauen!



Wärmster Planziegel  
λ 0,070 W/mK gefüllt mit  
Steinwolle für Passiv-  
häuser bestens geeignet!

### ZETU - Rollladenkasten RKG



ZETU - Ziegel-Rollladen-  
kästen erfüllen die  
erhöhten Anforderungen  
an den Wärmeschutz!

... Insektenschutzrollo  
jederzeit nachrüstbar!

## ZIEGEL -Baustoffe aus Pförring!

... natürlich vom



ZIEGELWERK TURBER GmbH · 85104 Pförring · Riedenburger  
Straße 25 · Telefon (0 84 03) 92 94-0 · E-Mail: info@turber.de  
[www.turber.de](http://www.turber.de)



# Hilfeleistungskontingents-Übung



Rund 150 Feuerwehrleute aus dem ganzen Landkreis Eichstätt tauschten das Strahlrohr mit dem Sandsack. Als Mitglieder des Hilfeleistungskontingents übten sie bei einem fingierten Hochwassereinsatz bei Wackerstein, wie man Dämme erhöht und Gebäude sichert.

Eine so genannte 5b-Wetterlage mit extremen Niederschlägen – zum Teil fielen innerhalb 48 Stunden mehr als 400 Liter Regen auf den Quadratmeter – hat im Jahr 2002 am Oberlauf der Elbe und ihren Nebenflüssen zu Rekordhochwasserständen geführt. Als die eigenen Leute am Rand der Erschöpfung waren, wurden damals auch Hilfskräfte aus Bayern angefordert. Auf der Basis dieses Ereignisses hatte Kreisbrandmeister Franz Waltl, die Übung des für solche Zwecke aufgestellten Hilfeleistungskontingents des Landkreises Eichstätt konzipiert.

Obwohl das Wetter an diesem sogar dem Übungsplan entsprach (Waltl hatte Schauerwetter bei ca. 14 Grad vorhergesagt), kamen die Helfer ganz schön ins Schwitzen, als sie im Akkord beim Pförringer Sportplatz 1.500 Sandsäcke füllten und palettierten, als „lebendes Fließband“ die steilen Dämme im Pionierübungsplatz emporwuchteten und schließlich auch wieder wegräumten.

Am gegenüberliegenden Donauufer unterhalb von Schloss Wackerstein zeigten derweil Feuerwehrleute und Reservisten aus Wackerstein, wie man eine mobile Hochwasserschutzwand auf- und auch wieder abbaut. Und auf dem Gelände der Bundeswehrkaserne Münchsmünster brachte die FF Gaimersheim ihre Pumpen in Stellung, um ein vom Druckwasser bedrohtes „Krankenhaus“ trocken zu halten.

Sandsäcke füllen und zu Wällen schichten, das kann ja nicht so schwer sein, mag sich mancher Feuerwehrmann gedacht haben, als der Kontingentsführer, Kreisbrandinspektor Bernhard Sammler, auf dem Gelände der Bundeswehrkaserne Münchsmünster, die Einsatzaufträge erläuterte.

Stephan Daum und Pascal Dittert vom WWA Ingolstadt, gelang es aber recht schnell, die Brisanz dieser vermeintlich simplen Arbeit zu erläutern. „Wenn ein Hochwasserdeich nicht richtig entwäs-



sert, bekommt er Auftrieb, deshalb kann falsche Deichverteidigung die Deiche verschlechtern“, warnte Stephan Daum und Flussmeister Pascal Dittert zeigte – zunächst in der Theorie beim Briefing der Einsatzleiter und dann auch in der Praxis vor Ort – wie man einen Damm mit Sandsäcken richtig verstärkt und wie man mit Sandsäcken und Folie einen Notdamm baut oder eine Schadstelle abdichtet. „Einmal erklärt und schon funktioniert’s“, zeigte sich Stephan Dittert von der Zusammenarbeit auch mit den Feuerwehrleuten angetan, die wenig mit Hochwasser zu tun haben.

Für Nathalie Kluth und Franz Heiß vom Landratsamt Eichstätt beginnen die Herausforderungen eines solchen Einsatzes schon viel früher. „Am Donnerstag um 15.15 Uhr kam die Anforderung über die Regierung von Oberbayern und schon am Freitag um 9 Uhr früh konnten wir Stärke des Kontingents melden – das war perfekt“, freute sich die Abteilungsleiterin für Öffentliche Sicherheit und Ordnung.

Ohne Zwischenfälle verlief auch die Kolonnenfahrt über die Autobahn und die B16 vom Sammelpunkt in Lenting nach Pförring. „Bei 25 Fahrzeugen keine Kleinigkeit“, urteilte Sachgebietsleiter Franz Heiß.

„Mit sieben Zügen gleichzeitig zu arbeiten ist möglich“, sagte Kreisbrandrat Alois Strobl bei der abschließenden „Manöverkritik“. Er dankte seinen Feuerwehrleuten aus Pförring, Gaimersheim, Lenting, Großmehring, Kösching, Dollnstein, Wettstetten, Denkendorf, Eichstätt, Kipfenberg, Altmannstein, Beilngries und Wellheim-Konstein, der Unterstützungs-

gruppe ÖEL, den 25 Rotkreuzhelfern, den Soldaten des Bundeswehrverbindungskommandos und den Mitgliedern der Reservistenkameradschaft Wackerstein, die Hand in Hand mit der FF Wackerstein zusammengearbeitet hatten.

„Sie haben wieder einmal einen Samstagvormittag geopfert, um im Ernstfall, wirksam Hilfe leisten zu können“. Als Dank dafür gab es für die rund 250 Frauen und Männer „eine Kostprobe vom kulinarischen Frühling vom BRK Beilngries“, wie Sammler ankündigte. Bei Kassler mit Kartoffelbrei und Gemüse zogen die Feuerwehrmänner und -frauen ihre persönliche Bilanz und hatten dabei nicht so sehr das sächsische Pirna als vielmehr ihren Heimatort in Blick. „Wir sind seit 1988 von Hochwasser verschont geblieben und haben heute vieles gesehen, was bei uns nicht unbedingt zum Alltag gehört“, sagte Stadtbrandinspektor Dieter Hiemer, der mit elf Leuten bis aus Eichstätt gekommen war. Er zeigte sich dennoch überzeugt, dass er und seine Truppe viel dazugelernt hätten und sei es nur wie man mit einfachen Mitteln, eine Tür oder eine Garageneinfahrt gegen Wassereintritt absichern kann.

„Die Leute vom WWA haben das vor Ort super erklärt“, fand Kommandant Christoph Bürzer aus Pförring. Er ist seit dem Pfingsthochwasser 1999 immer wieder mit Überschwemmungen konfrontiert und ist überzeugt: „Nicht nur wir brauchen das Gelernte, denn Schmelzwasserprobleme gibt’s im ganzen Landkreis.“

*Sebastian Kügel, DK Ingolstadt*





# Atemschutzübungsanlage



## Umbau des Bestandes der Atemschutzübungsanlage und Neubau der Atemschutzwerkstatt mit Schulungsraum des Landkreises Eichstätt in Lenting.

Die landkreiseigene Atemschutzausbildungsstätte und Werkstätte hatte im Jahr 1992 den Betrieb im damals neu errichteten Feuerwehrgerätehaus in Lenting, Am Bergfürst, aufgenommen und war im Kellergeschoss des Feuerwehrgerätehauses untergebracht. Notwendig wurde der Um- und Neubau unter anderem, da der Altbestand der Atemschutzwerkstatt und -übungsanlage aus allen Nähten platzte.

Als die Anlage 1992 in Betrieb ging, waren 26 freiwillige Feuerwehren im Landkreis mit Atemschutz ausgerüstet, derzeit sind 46 Feuerwehren in Besitz von Atemschutzgeräten. Das Raumprogramm der Anlage war nicht mehr zeitgemäß und entsprach nicht mehr den Anforderungen der Unfallverhütungsvorschriften sowie dem Stand der Technik. Zudem sind im Landkreis mittlerweile sieben Feuerwehren mit Chemikalienschutzanzügen ausgerüstet, die notwendigen Räumlichkeiten für diese CSA-Zusatzausbildung bzw. für die Wartung der Schutzanzüge waren nicht ausreichend vorhanden.

Da beim Bau der Atemschutzübungsanlage keine Fläche für eine zukünftige Erweiterung vorgesehen wurde und ein unmittelbarer Anbau an das bestehende Feuerwehrgerätehaus aus architektonischen und gestalterischen Gründen nicht möglich war, wurde die Erweiterung östlich der Atemschutzübungsanlage als eigenständiges Gebäude errichtet.

Da zwischenzeitlich auch vermehrt Frauen zum Atemschutzgeräteträger ausgebildet werden und Übungsdurchgänge absolvieren, mussten auch die Sozialräume



im Bestand der Übungsanlage entsprechend erweitert und umgebaut werden. Die Anbindung dieses Neubaus erfolgte über eine Verbindungstreppe ins Untergeschoss der Atemschutzübungsanlage. Die Gemeinde Lenting wurde über eine Bauvoranfrage von dem Bauvorhaben unterrichtet und hat dieser in der Sitzung am 9.3.2010 zugestimmt.

Der Erweiterungsbau hat die Außenmaße von ca. 18,80 m auf 8,50 m, im Erdgeschoss sind die Werkstätte mit Schleuse, Flaschenfüllraum und Lagerraum sowie ein Ausbilderumkleideraum untergebracht, im Obergeschoss der Schulungsraum mit 32 Sitzplätzen, Teeküche und Lehrmittelraum, Büro und WC-Anlagen. Die Kosten für den Landkreis Eichstätt für den Um- und Neubau betragen insgesamt ca. 1,3 Millionen (abzüglich Zuschuss durch den Freistaat Bayern i.H. von ca. 40.000 Euro).

### Lehrgänge 2012

Im Jahre 2012 wurden im Landkreis Eichstätt in sechs Atemschutzgeräteträgerlehrgängen, 69 Atemschutzgeräteträger und in einer Zusatzausbildung „CSA-Träger“, sieben Atemschutzgeräteträger ausgebildet.

Um einen reibungslosen Betrieb in der Ausbildungsstätte und -werkstätte des Landkreises Eichstätt in Lenting zu gewährleisten, bedarf es einer kooperativen Zusammenarbeit. Hier gebührt mein Dank meinen Mitarbeitern in der Anlage, aber auch den Hilfsausbildern der Feuerwehren Gaimersheim und Eichstätt.

### Übungsdurchgänge 2012 in der Übungsanlage:

Gesamt 695 Teilnehmer, davon 566 vernebelt und 129 verdunkelt.

*KBM Stampfer*



Wartungsarbeiten in der Atemschutzwerkstätte					
	2004	2006	2008	2010	2012
Atemschutzgeräte	547	578	528	572	569
Atemanschlüsse	1.041	1.044	886	949	996
CSA-Schutzanzüge	12	20	4	12	4
Flaschen 200 bar	125	116	60	18	50
Flaschen 300 bar	819	1.055	818	913	1.014
6-jährige Grundüberholung der Lungenautomaten					62
6-jährige Grundüberholung der Fluchthauben					57
Nebelgerät ausgeliehen			4 x	6 x	5 x
Rauchhaus ausgeliehen				7 x	
Übungspuppen ausgeliehen				14 x	

*Wir bedanken uns bei den Inserenten, die wesentlich zur Herausgabe dieser Broschüre beigetragen haben. Bitte berücksichtigen Sie diese Firmen bei Ihren Einkäufen und Unternehmungen. Ihr KFV Eichstätt e.V.*



# Brandübungscontainer



## Aktion „Feuer bekämpfen“ der Versicherungskammer Bayern und des Landesfeuerwehr- verbandes Bayern

### Sicheres Training in Übungseinrichtung zur Brandbekämpfung

Die Wirkung von Feuer kann verheerend sein. Als öffentlicher Versicherer und Partner der Feuerwehren in Bayern war die Bayerische Landesbrandversicherung immer in Diskussionen um Ausbildungsmaßnahmen eingebunden. Gemeinsam mit der Firma Dräger Safety wurde ein Konzept entwickelt, das folgende Anforderungen erfüllen sollte:

- Entwicklung einer transportablen Trainingseinheit (Container)
- Robuster und wirtschaftlicher Betrieb durch Festbrennstoffe
- Steuerbarer Flashover
- Ausrüstung des Containers mit Wärmebildkamera (Wbk)
- Übertragungsmöglichkeit von Kamerabildern (optische und Wbk) nach außen
- Ausarbeiten eines Ausbildungsplans für Übungsleiter

Die genannten Anforderungen konnten in einem Prototyp umgesetzt werden. Der Flashover-Trainingscontainer bot den Atemschutzgeräteträgern der FF Großmehring die Möglichkeit, das Entstehen eines Brandes unter kontrollierbaren Verhältnissen zu beobachten und schließlich zu bekämpfen. Die einsatznahen Voraussetzungen, mit denen die Übenden konfrontiert werden, führen zu einem Ausbildungsgrad, der die Sicherheit der Einsatzkräfte wesentlich erhöht. 2.112 Übende nehmen jährlich an über 40 Lehrgängen in den Lkr. Bayerns an diesem Training teil.

### Respekt, aber keine Angst vor dem Feuer – freiwillig in die Flammenhölle

Schutzkleidung und umluftunabhängiger Atemschutz sind das Rüstzeug der Feuerwehrleute. Wichtig dabei ist, dass die



Ausrüstung die aus einer Überjacke, Überhosen, Sicherheitstiefeln, Schutzhandschuhen und Flammschutzhaube besteht komplett ist und vor allem richtig angelegt wird, denn beim realistischen Üben von Einsatzsituationen in einem Brandübungscontainer („Labor“) beobachten die Teilnehmer den Brandverlauf. Die Einrichtung (Möbel) wird durch eingehängte Spanplatten mit einer Fläche von 10 m<sup>2</sup> simuliert, das entspricht einem Bruchteil der Holzfläche in einem eingerichteten Zimmer.

Durch die Wärmeeinwirkung des Initialfeuers beginnen die Spanplatten auszugasen und liefern somit die Basis für die spätere Rauchgasdurchzündung (Flashover). Durch die äußerst schwierigen Sichtverhältnisse wird eine reale Situation erzielt. Die Übenden können erkennen, wie die Rauchschicht immer weiter nach unten absinkt. Während der Übung wird die offene Tür des Containers geschlossen, was bewirkt, dass der Rauch nicht mehr abziehen kann und die Sauerstoffzufuhr unterbunden wird. Die Verbrennung wird unvollständig und die Feuerwehrleute im Container haben durch die Verrauchung keinerlei Sicht. Nach einigen Minuten wird die Tür wieder geöffnet. Dieser Vorgang ist vergleichbar mit dem Öffnen einer Zimmertür in einer Wohnung. Sauerstoff strömt in den Brandraum, das

Feuer wird sofort größer. In der Rauchschicht, die sich ungefähr einen halben Meter über den Köpfen der knienden Feuerwehrleute befindet, bilden sich kleine Flammenzungen. Das ist der Beginn einer Rauchdurchzündung.

Danach muss die hohe Rauchgastemperatur heruntergekühlt werden, da sich das Feuer sehr schnell ausbreiten und die Übenden gefährden würde. Mit Positionswechseln hat jeder teilnehmende Feuerwehrler die Möglichkeit, selbst einen Flashover zu bekämpfen. Hierbei trainiert der Teilnehmer den Umgang mit einem Hohlstrahlrohr und festigt somit den Umgang mit seinem Handwerkzeug. Temperaturen, die an der Decke vom Brandraum gemessen werden, liegen zwischen 600 und 800°C (für die Ausgasung von Holz werden diese hohen Temperaturen benötigt). Auf Kopfhöhe der Feuerwehrkameran sind es noch 50 bis 90°C.

Zur Beobachtung der Teilnehmer ist im Container eine Wärmebildkamera installiert. So ist eine ständige Überwachung nach außen gewährleistet. Zusätzlich steht ein Rettungstrupp bereit. Während der Übung steht die Sicherheit der Teilnehmer an oberster Stelle. Ziel der Ausbildung ist es, die Atemschutzgeräteträger so zu sensibilisieren, dass diese eine Flashover-Gefahr erkennen und deren Durchzündung verhindern.

## Partner, die schützen

Die Versicherungskammer Bayern ist zuverlässiger Partner der Feuerwehren in Bayern und der Pfalz. Das hat Tradition seit 1811. Und das hat Zukunft. Gemeinsam setzen wir uns für den Schutz unserer Menschen ein.

### Versicherungsbüro Paul Mayer & Georg Huber oHG

Ingolstädter Straße 8 a · 85098 Großmehring  
Telefon (0 84 07) 93 93 30 · Telefax (0 84 07) 93 93-319  
E-Mail [info@mayer-huber.vkb.de](mailto:info@mayer-huber.vkb.de)

**Wir versichern Bayern.**

VER SICHER KAMMER UNGS  
BAYERN

Finanzgruppe



## Erste Schulung über die Bühne gegangen

### Praktikable Lösung gefunden: Feuerwehrler dürfen wieder 7,5-Tonner fahren

Martin Schiele und Christoph Spreng von der FF Egweil sowie Daniel Fuchs von der FF Gaimersheim sind die ersten Inhaber des neuen Führerscheins für Feuerwehrfahrzeuge in ganz Bayern. Diese eigene Fahrerlaubnis bezieht sich nur auf Feuerwehrfahrzeuge oder sonstige Einsatzfahrzeuge im Bedarfsfall bei einem Einsatz, zu Bewegungsfahrten und auch für Übungsfahrten. Er hat keine private Gültigkeit. Der Führerschein wurde nötig, weil die Einsatzkräfte bisher mit dem jetzigen Führerschein Klasse B nur Fahrzeuge bis 3,5 t fahren durften.

Für die heutigen Einsatzfahrzeuge benötigt man die Klasse C1 (bis 7,5 t) – nur ältere Führerscheinbesitzer mit der früheren Klasse III können Fahrzeuge bis 7,5 t lenken. Nachdem vor allem die Rettungsorganisationen, darunter auch das Bayerische Rote Kreuz, Probleme bekommen hatten, genügend Personal mit einem Führerschein der Klasse C1 bereitzustellen, wurde die EU-Regelung ab Ende letzten Jahres auch für Bayern übernommen. Es gibt künftig zwei Führerscheine: der „kleine“ bis 4,75 t und der „große“ bis 7,5 t. Im Landkreis wurde das von der Landkreisinspektion wie folgt geregelt: Im Vorfeld wurden „Ausbilder“ in den einzelnen Gemeinden/Feuerwehren geschult; derzeit gibt es 33 im gesamten Landkreis. Für diese Ausbilder gelten bestimm-



Die ersten Prüflinge mit Ausbilder Wolfgang Heinrich, Kreisbrandrat Alois Strobl und Kreisbrandmeister Erwin Meilinger.

te und umfangreiche Kriterien. Die Ausbildung für den neuen Schein dauert mindestens sechs Fahrstunden. In Egweil, zur ersten landesweiten Prüfung, war dafür Wolfgang Heinrich als Ausbilder zuständig. Um eine einheitliche Prüfungsabnahme zu gewährleisten, wurde vom Kreisbrandrat, Alois Strobl, beschlossen, die Prüfung durch einen geprüften Fahrlehrer abnehmen zu lassen. Derzeit stehen hierfür fünf Fahrlehrer zur Verfügung. Für die erste Prüfung war Thomas Koch von der FF Gaimersheim verantwortlich. Für den Landkreis sind für heuer noch weitere fünf Prüfungstermine geplant.

## Fahr- und Sicherheitstraining

2011 und 2012 wurden sechs Trainings mit je zwei Fahrern pro Fahrzeug an sechs Übungstagen durchgeführt. Insgesamt nahmen 30 Feuerwehren mit je zwei Fahrern teil.

Ausbildungsleitung für den Landkreis Eichstätt: Fahrschule Wenzl, Ingolstadt (Fahrschule Wenzl ist eine Feuerwehrfamilie – alle im Verein bzw. aktive Dienstleistende). Koordination: KBM Martin Lackner. Kosten pro Teilnehmer 35 Euro, die die Gemeinde in Rechnung gestellt bekommt. Die weiteren Kosten tragen GUV und LFV Bayern.

KBM Martin Lackner



Übergabe am Abschlusstraining – KBR Alois Strobl übergibt einen Wimpel des Kreisfeuerwehrverbandes für die tolle Ausbildung vor den Abschlussteilnehmern.

## 4. Bitzer Gaudiübung

Am Samstag, den 1.9.2012, eröffnete der zweite Bürgermeister Peter Lehner zusammen mit KBI Wolfgang Forster um 14.00 Uhr die 4. Bitzer Gaudiübung unter Leitung des 1. Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Bitz, Werner Müller. Auch die Kreis- und Bezirksfrauenbeauftragte Simone Schneider und Vertreter der Freiwilligen Feuerwehren Zandt, Buxheim, Biberg und Denkendorf waren als Kampfrichter mit von der Partie. Wie im Jahr zuvor nahmen

sechs vierköpfige Mannschaften aus Bitz, Schelldorf und Winden teil. Die Teilnehmer hatten diesmal sechs Stationen auf Zeit zu bewältigen, dabei waren Geschicklichkeit und Erfahrung im Löschaufbau gefragt. KBI Wolfgang Forster betonte, dass bei der Gaudiübung die Gaudi im Vordergrund stehen soll und erhoffte sich einen Ausgang ohne Verletzungen. Getränke Hörl übernahm auch in diesem Jahr wieder die Funktion des Sponsors. Die Platzierungen lauten: 1. Platz Winden, 2. Platz Schelldorf 2, 3. Platz Bitz 3, 4. Platz Schelldorf 1, 5. Platz Bitz 1 und 6. Platz Bitz 2.

**Gasthof Pension Post**

W. Landes KG  
Hauptstr. 14  
D-85095 Denkendorf  
Tel: +49 (8466) 236  
Fax: +49 (8466) 1645  
E-Mail: info@gasthof-pension-post.de  
www.gasthof-pension-post.de

**PRO-FAB**  
Andreas Gröber GmbH

Ihr Spezialist für Composite-Bauteile  
und  
Wasserstrahlschneiden in Lenting

[www.PRO-FAB.de](http://www.PRO-FAB.de)

## Wir sind Gunvor

Seit dem 24. August 2012 gehört die Raffinerie Ingolstadt und die deutschen Marketinggesellschaften zur Gunvor Group. Die Raffinerie sowie die deutschen Marketinggesellschaften mussten infolge der Insolvenz der Schweizer Muttergesellschaft Petroplus Holdings AG Anfang des Jahres 2012 ebenfalls Insolvenz anmelden. Durch den Übergang zur Gunvor Group konnte der Betrieb wieder aufgenommen werden und glücklicherweise wurden alle Arbeitsplätze erhalten.

Die klare Zielsetzung mit Gunvor ist, dass die bereits erreichten hohen Sicherheitsstandards erhalten und weiter ausgebaut werden und dass bei einer hohen Anlagenverfügbarkeit und maximaler Produktions- und Verladeflexibilität die Kunden zuverlässig, mit guter Qualität pünktlich und sicher beliefert werden.

Sicherheit, Gesundheit, Umweltschutz und Qualität haben in der Raffinerie eine lange Tradition und genießen höchste Priorität.

### Die Werkfeuerwehr – Profis für die Sicherheit

Die Werkfeuerwehr mit mehr als 130 haupt- und nebenamtlichen Feuerwehrleuten stellt rund um die Uhr den Brandschutz der Raffinerie sicher. Die engagierten Mitarbeiter sind hoch qualifiziert. Mehr als 6000 Stunden werden jährlich in Ausbildung investiert. Die ständig besetzte Einsatzzentrale der Werkfeuerwehr ist Anlaufstelle für betrieblicher Hilfeleistungen aller Art.

### Modernisieren

Für die Zukunftsplanung stehen Investitionen insbesondere für die weitere Modernisierung auf dem Plan.

### Auf uns kann man zählen

Gemeinsam mit öffentlichen Feuerwehren und Werkfeuerwehren stehen wir für überörtliche Hilfe bereit. Bereits mehrfach konnten wir die öffentlichen Feuerwehren bei Einsätzen unterstützen. Die Einsatzgebiete reichen von der Unterstützung bei Waldbränden über Unfälle mit gefährlichen Stoffen, Großbränden bis hin zur Unterstützung bei Hochwasser.

### Die Gunvor Group

**GUNVOR**, gegründet 1999, hat sich als privates, nicht börsennotiertes Unternehmen von einem europäischen Nischenanbieter des Ölhandels zu einem der weltweit größten und umsatzstärksten unabhängigen Rohstoffhändler entwickelt.

Die Gunvor Group beschäftigt mehr als 2.500 Personen, davon etwa 500 Experten in seinen Handelsbüros und etwa 2.000 in seinen internationalen Logistikstellen.

Zum weltweiten Netzwerk des Unternehmens gehören Anlagen zum Fördern, Transportieren, Lagern und Liefern von Rohstoffen auf allen Kontinenten. Durch laufende Investitionen in diesen Bereichen ist Gunvor und seine Tochterunternehmen für die Zukunft gut gerüstet.

Gunvor handelt mit Rohöl, raffinierten Ölprodukten, Kohle und Emissionszertifikaten und bietet Transport- und Logistikdienstleistungen für den Transport dieser Produkte von der Quelle bis zum Käufer an.

Gunvors Hauptbüros befinden sich in Genf, Singapur, auf den Bahamas und in Dubai. Darüber hinaus sind Servicecenter, Vertretungen und Filialen auf der ganzen Welt etabliert.







**Gunvor Deutschland GmbH**  
 Tel.: 0841 95 45 00  
[service@gunvor-deutschland.de](mailto:service@gunvor-deutschland.de), [www.gunvor-deutschland.de](http://www.gunvor-deutschland.de)  
 Postanschrift: ESSO-Straße, 85092 Kösching

Wir liefern Heizöl und Kraftstoffe direkt aus unserer **Gunvor Raffinerie Ingolstadt**.  
 Kurzfristig, in bester Qualität und mit besten Service!  
**Nutzen Sie unsere gebührenfreie Telefonnummer: 0800 213 0 312**

**Pool-Tankstellen: Tanken Sie mit!**

Mit unseren Pool-Tankstellen an vier Standorten in Bayern haben unsere Kunden die Möglichkeit, Diesel zu attraktiven Preisen zu tanken. Die Pool-Tankstellen liegen verkehrsgünstig und können sieben Tage die Woche und 24-Stunden am Tag genutzt werden.

Um den Verwaltungsaufwand möglichst gering zu halten, kann bargeldlos mit der Gunvor-Poolkarte bezahlt werden. Somit gestaltet sich die Abrechnung übersichtlich. Die Gunvor-Pool-Tankstelle ist für Ihre Fahrzeuge genau das Richtige.



Pool-Tankstelle Ingolstadt: Esso-Straße 1, 85092 Kösching



# Disco-Fieber



Genau 100 Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen der Schulen Pförring und Altmannstein, nahmen am Projekttag „Disco-Fieber“ an der Schule in Pförring teil. Die Aktion wurde in Schrobenhausen vor rund zehn Jahren ins Leben gerufen, nachdem sich vor allem an Wochenenden auf der B300 immer wieder schwere Unfälle mit jungen Leuten ereigneten.

WARUM? Gerade nach tödlichen Unfällen von jungen Menschen stellen sich Angehörige und Freunde diese quälende Frage. Bei der Aktion Disco-Fieber steht diese Frage am Ende eines kurzen Films, mit dem die Jugendlichen für das Thema sensibilisiert werden sollen.

Vorträge aus der Praxis von Georg Schießl, dem Leiter der Polizeiinspektion Beilngries, des Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Pförring, Christoph Bürzer, von Bernhard Lohr vom Roten Kreuz und der Notfalleseelsorge des Landkreises Eichstätt, Engelbert Erb, machten dem jungen Publikum klar, dass Verkehrsunfälle keine „Routineangelegenheiten“ sind, sondern schwere Ereignisse im Leben aller Beteiligten und deren Familienangehörigen. Auch die Helfer von Polizei, Feuerwehr und BRK würden durch das Erleben solcher Unfälle nicht nur körperlich sondern vor allem seelisch schwer belastet, berichtete Engelbert Erb. „Hier brauchen auch die Helfer Hilfe“, sagte der

Notfalleseelsorger. Engelbert Erb überbringt oftmals mit der Polizei die Todesnachricht an die Angehörigen der Unfall-opfer und weiß daher, wie extrem belastend solche Situationen für die Hinterbliebenen sind.

„Ziel des sehr praxisnahen Projektes ist es, dass sich junge Leute über ihr eigenes Verhalten und die eigene Verantwortlichkeit im Straßenverkehr bewusst werden“, sagt Kreisbrandmeister Franz Waltl, der die Veranstaltung moderierte. Für viele Schüler seien Verkehrsunfälle ein Thema, das sie lediglich aus den Medien kennen würden. Ein Bewusstsein für die eigene Bedrohung durch Unfälle sei oftmals nicht vorhanden, so der Bezirksjugendwart. Der Aktionstag behandle das Thema deshalb sehr „emotionalisierend“ und stelle den Bezug zur örtlichen Ebene her. „Es wird deutlich aufgezeigt, dass schwere Verkehrsunfälle auch direkt vor der Haustüre passieren und oftmals Freunde und Bekannte betroffen sind“, erklärt Franz Waltl. Niemand wolle den Jugendlichen das Feiern verbieten, aber es müsse klar sein, welche Konsequenzen das Fahren unter Alkohol- oder Drogeneinfluss haben könne, für sie selber aber auch für die Beifahrer, die weiteren Unfallbeteiligten und für Eltern und Geschwister. „Auch als Beifahrer hat man eine Einflussmöglichkeit, indem man nicht bei so jemanden einsteigt



und mitfährt“, machte Franz Waltl die Verantwortung jedes Einzelnen deutlich. Am Ende des theoretischen Teils demonstrierten die Feuerwehren aus Pförring und Altmannstein eine „patientengerechte Rettung“ aus einem Unfallauto. „Die Schülerinnen und Schüler sollen sehen, welche dramatischen Folgen schon eine einzige Trunkenheitsfahrt haben kann“, meinten Franz Waltl, die Leiterin der Grund- und Mittelschule Pförring, Michaela Hasinger, und 2. Bgm. Thomas Batz unisono.

Produkte aus der Region für die Region!  
**Kontrollierter Kartoffelanbau**

Aus dem Naturpark Altmühltal  
**Feldmühle**

Ab sofort bei den Edeka-Märkten in Ihrer Umgebung

Dolli-Werk GmbH & Co.KG  
Bahnhofstr. 7  
85129 Oberdolling

Tel. 084 04/92 93 33  
Fax. 084 04/92 93 30  
www.dolli-werk.de

**paulus elektro**

- Installation in Neu- und Altbauten
- Installationsbus **EIB**
- Gewerbliche Installation
- Digitale Steuerungstechnik
- Telekommunikationsanlagen
- Netzwerktechnik
- Sat-Anlagen
- Kundendienst Gebäudetechnik

Schlossstrasse 15a  
85092 Kösching  
Tel.: 08456/7261

**Unseren Feuerwehrmännern**

ein herzliches Vergelt's Gott für Ihren Dienst an der Allgemeinheit!

Container-Service **SCHÖPFEL** Mietpark Recycling Entsorgung

85072 Eichstätt Adalbert-Stifter-Weg 3 Tel. 08421 / 3066

85049 Ingolstadt Friedrichshofener Str. 1 b Tel. 0841 / 4581

86633 Neuburg/Do. Ruhrstr. 5 1/4 Tel. 08431 / 3099



## Neue Fahrzeuge



### FF Kösching – DLA (K) 23-12

Nach 31 Dienstjahren hatte die Drehleiter der Köschinger Feuerwehr im Jahr 2012 endgültig ausgedient. Kein Wunder, das Fahrzeug war nämlich nicht nur in Kösching im Einsatz. So wurde der Wagen 18 Jahre bei der Berufsfeuerwehr München fast täglich eingesetzt, ehe er von der Wehr übernommen wurde. Der „Zahn der Zeit“ war dabei nicht spurlos vorbeigegangen: Schäden am Leiterpark sowie erhebliche Gebrauchs- und Verschleißspuren machten einen weiteren Einsatz nicht mehr möglich.

„Als wir nach einem Ersatzfahrzeug für unsere alte Drehleiter Ausschau hielten, wurden mehrere Möglichkeiten geprüft“, erinnert sich Köschings Feuerwehrkommandant Jürgen Meier. Aus Gesichtspunkten der Wirtschaftlichkeit und der Kosten wurden eine Restaurierung des vorhandenen Geräts sowie der Kauf eines Gebrauchtwagens ausgeschlossen. „Die beste Lösung stellte eine Neuanschaffung dar“, so Meier weiter.

Durch die Weitsicht des Marktgemeinderats sowie den unermüdelichen Einsatz einiger engagierter Kameraden wurde das Vorhaben „Neue Drehleiter“ rasch verwirklicht. „Florian Kösching 30/1“ – so der Funkrufname – konnte bereits Mitte Juli im Ulmer Herstellerwerk abgeholt werden. Bei dem neuen Fahrzeug handelt es sich um eine Magirus-Leiter, welche auf einem Iveco-Fahrgestell aufgebaut wurde. Mit einer Besatzung von drei Feuerwehrleuten werden zahlreiche Geräte zum Einsatzort transportiert. Neben einem 13-kVA-Stromerzeuger, dem Hochdrucklüfter, einem Wasserschaumwerfer sowie einem kompletten Absturzsicherungssatz werden auch wichtige Ausrüstungsgegenstände für die Personenrettung mitgeführt: So zählen Korbtrage, Sprungretter und eine sogenannte „Schleifkorbtrage“ zur Beladefliste.

Mit der Drehleiter lassen sich Höhen von bis zu 23 Metern ansteuern – bei einer maximalen Ausladung von 12 Metern. Der Rettungskorb, an welchem auch ein Schaum-Wasserwerfer, die Krankentrage (bis 270 kg Patientengewicht) oder der Hochdrucklüfter angebracht werden kann, bietet vier Einsatzkräften Platz. Außerdem besitzt der Korb Selbstschutzdüsen, einen C-Anschluss für den Innenangriff und einen B-Anschluss für die Wasserversorgung zum Korb mit fest eingebautem Wasserrohr am Leiterpark. Eine Kamera am Korb zeigt dem Maschinisten am Boden das Sichtfeld vom Korb aus.

Eine Besonderheit stellen die sogenannte „Schachttretungs-“ sowie die „Kranfunktion“ dar. So sind zwei Ösen am Leiterpark (für 4 Tonnen) und eine Öse am Korb (für 500 kg) vorhanden, an denen Lasten gehoben werden bzw. Personenrettungen durchgeführt werden können.



Seit ihrer offiziellen Indienststellung im August hat sich das Fahrzeug schon bei einigen Personenrettungen sowie einem großen Brandeinsatz bewährt. „Durch die hervorragende Zusammenarbeit mit der Herstellerfirma konnte ein Fahrzeug geschaffen werden, das absolut auf die Belange der Köschinger Wehr zugeschnitten ist“, bringt es Kommandant Meier auf den Punkt.

#### Technische Daten/Ausstattung :

Bezeichnung: DLA (K) 23-12

Funkrufname: Florian Kösching 30/1

Hersteller: Iveco Magirus

Aufbau: Iveco Magirus

Sitzplätze: 1/2

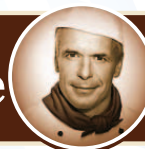
Baujahr: 2012

Indienststellung : 2012

13-kVA-Stromerzeuger, Hochdrucklüfter, elektrische sowie eine kraftstoffbetriebene Motorsäge, Schaum-Wasserwerfer mit Korbanschluss, Sprungretter, Absturzsicherungssatz, Korbtrage mit Absseilspinne, Krankentragehalterung mit Schwerlastaufnahme und Schwenkvorrichtung für Personen bis 270 kg, Aufsteckhalterung für Hochdrucklüfter am Korb, Schachttretungsfunktion mit Öse am Leiterpark bis 500 kg, Kranfunktion mit zwei Ösen am Leiterpark bis 4.000 kg, zwei Pressluftatmer mit Atemschutzmasken, vier-Personen-Korb mit Selbstschutzdüsen und Xenon Scheinwerfer, Farbkamera am Korb und Bildschirm für Maschinisten zur Überwachung beim Bedienen des Leiterpark's, C-Anschluss am Korb für Innenangriff, B-Anschluss für die Wasserversorgung im Korb mit fest eingebautem Wasserrohr am Leiterpark



## Backstube Wünsche



Echt bayerisch. Echt gut.

- Unsere Backwaren werden nach hauseigenen Rezepturen hergestellt.
- Wir legen Wert auf hochwertige und natürliche Zutaten aus unserer Region.
- Wir garantieren dreifach geprüfte Qualität und bayerische Herkunft.



## Neue Fahrzeuge



### FF Hepberg – StLF 10/6

Im Juni 2012 ging bei der Freiwilligen Feuerwehr Hepberg eine Ära zu Ende. Nach über 30 Jahren unermüdlichem Einsatz hatte das Löschgruppenfahrzeug der Wehr endgültig ausgesiedelt. Als Ersatz wurde ein sogenanntes Staffellöschfahrzeug 10/6 beschafft. Dieser Fahrzeugtyp ist im Landkreis Eichstätt bisher einzigartig und schließt die Lücke zwischen dem Tragkraftspritzenfahrzeug-Wasser (TSF-W) und dem Löschgruppenfahrzeug LF 10/6. Dank einem zulässigen Gesamtgewicht von 7,49 Tonnen kann es mit dem sogenannten „Feuerwehrlführerschein“ bzw. der alten Führerscheinklasse 3 gefahren werden.

Obwohl es sich um ein „Staffel“-fahrzeug handelt, ist die Beladung auf den Einsatz einer kompletten Löschgruppe – also neun Mann – zugeschnitten. Neben Schläuchen, Armaturen, vier Atemschutzgeräten und Fluchthauben ist das Equipment vor allem auf kleinere Technische Hilfeleistungen ausgelegt.

So finden sich in den Geräteräumen unter anderem eine Schmutzwasserpumpe, eine Ketten- sowie eine Säbelsäge, diverse Handwerkzeuge, ein Nass-/Trockensauger sowie ein komplett bestückter Notfallrucksack. Um Einsatzstellen ausleuchten zu können, wurde auch an einen ausfahrbaren LED-Lichtmast gedacht. Zum Betreiben der elektrischen Gerätschaften wurde ein 9-kVA-Stromerzeuger verlastet. „Herzstück“ von „Florian Hepberg 49/1“ ist die, im Heck verbaute, Feuerlöschkreislumpumpe mit einer Förderleistung von 1.000 Litern pro Minute bei einem Ausgangsdruck von 10 bar. Neben 600 Liter Löschwasser führt die neueste Errungenschaft der Hepberger Wehr auch 20 Liter Schaummittel sowie 12 Kilogramm Löschpulver mit.

#### Technische Daten/Ausstattung:

Bezeichnung: Staffellöschfahrzeug  
StLF 10/6

### FF Mühlheim – TSF-W

Das neue Fahrzeug löste ein altes LF 16 Baujahr 1971, welches ein Geschenk der befreundeten Feuerwehr aus Mühlheim am Main im Jahre 1999 war, ab. Als Fahrgestell dient ein Iveco Daily 65C17 mit einer Motorleistung vom 170 PS sowie Differentialsperre und einem Gesamtgewicht von 6,3 t. Die Kabine ist für eine Staffellbesetzung ausgelegt. Der Aufbau wurde von der Fa. Ziegler in Mühlau angefertigt und verfügt über einen aufklappbaren Tiefbau der auch als Trittbrett zu verwenden ist.

Neben der Normbeladung für eine Gruppe, wurde ein größerer Wassertank mit 800l Fassungsvermögen und einer Schnellangriffseinrichtung mit 50m formstabilen Schlauch eingebaut. Für die nötige Pumpenleistung sorgt eine leistungsfähige Tragkraftspritze PFPN 10/10 der Fa. Iveco. Um die Stromversorgung sicher zu stellen, wurde ein 5,6-kVA-Aggregat eingebaut. Ein pneumatischer Lichtmast mit Xenon-Scheinwerfer, welche über die Lichtmaschine des Fahrzeuges betrieben werden, steht für die Einsatzstellenbeleuchtung zur Verfügung.

Eine erweiterte Geräteraum- und Umfeldbeleuchtung sorgen für die nötige Beleuchtung am Fahrzeug. Die Beschaffungskosten



Funkrufname: Florian Hepberg 49/1  
Fahrzeughersteller: MAN TGL 8.180  
Aufbauhersteller: Adik  
Motorleistung: 180 PS  
Zul. Gesamtgewicht: 7.490 kg  
Baujahr: 2011  
Indienststellung: Juni 2012

Pumpe: FPN 10-1000 (1.000 l/min)  
Löschmittel: 600 l Wasser, 20 l Schaummittel, 12 kg Löschpulver  
THL-Beladung: Kettensäge, Säbelsäge, LED-Lichtmast (24 V), 9-kVA-Stromerzeuger, Geräte zur einfachen Technischen Hilfeleistung, Sonstige Beladung: Atemschutzgeräte, Fluchthauben, Verkehrsabsicherung, 2-m-Handsprechfunkgeräte, Notfallrucksack, Ölbindemittel (Wechselbeladung), Schmutzwasserpumpe (Wechselbeladung), Nass-/Trockensauger (Wechselbeladung)

betragen 85.000 Euro ohne Feuerwehrtechnische Beladung. Der Feuerwehrverein der Freiwilligen Feuerwehr Mühlheim e.V. beteiligte sich mit 6.000 Euro.

### 40 Jahre „Mühlheimer Treffen“

Seit vier Jahrzehnten kommen Mühlheimer Feuerwehren aus dem deutsch/österreichischen Raum zu verschiedenen Treffen zusammen. Zu einem ersten Treffen der insgesamt sechs Mühlheimer Feuerwehren (Mühlheim/Gailach, Inn-, Eis-, Donau-, Main-Bach) gleicher Schreibweise kam es im Oktober 1972 anlässlich des 100-jährigen Bestehens der FF Mühlheim am Main. Schon nach diesem ersten Treffen im hessischen Mühlheim am Main wurden die Wünsche laut, es nicht bei diesen Treffen zu belassen, sondern die gegenseitigen Besuche aufrechtzuerhalten und weiter auszubauen. Diesem Wunsch wurde Rechnung getragen, in dem bei Jubiläen oder Festen einer Mühlheimer Feuerwehr alle Wehren mit gleichen Ortsnamen geladen werden. Anlässlich unserer Fahrzeugweihe im Mai 2012 (FF Mühlheim an der Gailach) wurde diese Tradition fortgeführt und wie auch üblich ein Gaudiwettkampf unter den Feuerwehren ausgetragen.



Am Ende des Gaudiwettkampfes stellten sich die Teilnehmer zu einem Erinnerungsfoto auf.



# Neue Fahrzeuge



## FF Stammham – GW-L 1

Steigende Einsatzzahlen, viele Übungen der Aktiven- und Jugendgruppe und das mit zwei Einsatzfahrzeugen. Anfang des Jahres 2012 gab der Gemeinderat grünes Licht für die Beschaffung eines zusätzlichen Fahrzeuges für die Feuerwehr Stammham. Es sollte einerseits das Personaltransportproblem, andererseits das Transportieren von zusätzlichen Übungs-/Einsatzmittel gelöst werden und zugleich auch ein schwereres Zugfahrzeug für den Verkehrssicherungshänger gefunden werden.

So entschied man sich wegen der geringen Führerscheinkosten für ein gebrauchtes Fahrzeug unterhalb der 7,5 t. Gewichtsklasse. Ein Doppelkabiner mit sechs Sitzplätzen, festem Aluaufbau der variabel beladbar ist und der eine Ladebordwand besitzt, wurde ins Auge gefasst. Nach einer kurzen Vorbereitungszeit wurde man bei der Firma Thoma Feuer-

wehrrfahrzeuge in Herboldsheim (nähe Freiburg) fündig.

Am 22. August 2012 konnte der ersehnte Gerätewagen abgeholt werden. Der Gerätewagen Logistik (GW-L 1) auf einem 7,5 t VW-Crafter-Fahrgestell wurde bei der Firma Thoma Feuerwehrfahrzeuge (www.thoma-feuerwehrfahrzeuge.com) zum Feuerwehrereinsatzfahrzeug um- aufgebaut. So wurde neben der Normbeladung auch eine hilfreiche Ladebordwand angebaut. Neben verschiedenen Rollpaletten, die bei entsprechenden Einsatzstichwörtern eingeschoben werden können, wird auch die Rettungsplattform und eine größere Menge an Ölbindemittel ständig mitgeführt. Geräte für kleine Technische Hilfeleistungen runden die Beladung ab.

Für unsere Rettungssanitäter und Feuerwehrsaniäter in unserer Feuerwehr, wird wie auf allen Fahrzeugen eine erweiterte Erste Hilfe-Ausrüstung für den Ersthelfer Einsatz mitgeführt. Neben dem herkömm-



lichen, analogen Fahrzeugfunk mit FMS Hörer wurde das Fahrzeug bereits komplett für den zukünftigen Digitalfunk vorbereitet. Der am Standort seit über zwölf Jahren stationierte Mehrzweckanhänger, wurde an die Partnergemeinde Stammham am Inn (Altötting), an die hiesige Feuerwehr weiterveräußert, die genau so einen Anhänger gesucht hatten.

*Martin Lackner, FF Stammham*

## FF Böhmfeld – MZF

Die Gemeinde Böhmfeld (ca. 1.600 Einwohner), hat sich dazu entschieden für das im Jahre 1974 beschaffte Tragkraftspritzenfahrzeug als Ersatz ein neues Mehrzweckfahrzeug anzuschaffen. Das neue MZF auf VW-Crafter-Fahrgestell mit 136 PS ersetzt das TSF auf Ford-Transit-Fahrgestell. Die noch gut erhaltene Pumpe aus dem TSF wird in Zukunft auf dem vereinseigenen Anhänger transportiert. Das neue MZF wurde bei der Firma Compoint in Forchheim/Ofr. ausgebaut und verfügt neben der Standardausrüstung über eine Motorsäge, eine Schmutzwas-

serpumpe und ein kleines Notstromaggregat. Weiterhin wurde eine Heckwarn- einrichtung in LED am Fahrzeug angebracht, um die Unfallstelle gut abzusichern. Das neue Mehrzweckfahrzeug dient dem Mannschaftstransport sowie der Abarbeitung von kleineren Einsätzen wie umgestürzte Bäume oder vollgelaufene Keller. Das Fahrzeug wird neben dem Hauptfahrzeug, einem LF8/6 auf MAN aus dem Jahre 1999 alarmiert. Der komplette Beschaffungsprozess dauerte ca. zehn Monate.

Damit ist die Böhmfelder Feuerwehr für die Zukunft gut gerüstet.

Mehr Infos unter [www.ff-boehmfeld.de](http://www.ff-boehmfeld.de)



**Deutsche Transalpine Oelleitung GmbH**  
Hauptverwaltung München  
Paul-Wassermann-Straße 3 · 81829 München  
Tel. 089 419 74-0 · Fax 089 419 74-200

**Deutsche Transalpine Oelleitung GmbH**  
Betriebs- & Instandhaltungszentrale Lenting  
Am Hartsaum 1 · 85092 Kösching  
Tel. 08456 987-0 · Fax 08456 987-410

**TAL**  
transalpine pipeline

[www.tal-oil.com](http://www.tal-oil.com)

## Die TAL von Triest ins Herz Europas

Wir sind eines der größten Pipeline-Unternehmen Europas und transportieren seit mehr als 45 Jahren Rohöl vom italienischen Hafen Triest zu Raffinerien und Tanklagern in Österreich und Deutschland. In der Region betreiben wird das Tanklager Lenting.

- Sicherheit und Verlässlichkeit immer an oberster Stelle!
- Das TAL Pipelinesystem wird ständig weiterentwickelt und an den technologischen Fortschritt angepasst
- Jährliche Investitionen in Millionenhöhe
- Hauptschlagader der Rohölversorgung Zentraleuropas: für 5 der 8 versorgten Raffinerien einzige Versorgungsmöglichkeit mit Rohstoffen
- Seit 1967 wurden 1,2 Milliarden Tonnen Rohöl transportiert!

Mit dem durch die Transalpine Pipeline beförderten Öl wird der Rohölbedarf Deutschlands zu derzeit mehr als 30 % gedeckt.



## Neues Gerät



### Markt Pförring – Hochwasserpumpe

Eine Hochleistungshochwasserpumpe für den Landkreis Eichstätt ist jetzt im Markt Pförring stationiert. Von den 58.000 Euro, die diese Investition in den Katastrophenschutz kostet, trägt die Sparkasse Ingolstadt, 40.000 Euro.

Mit einer kleinen Verspätung begann die Einweihungsfeier für die neue Hochleistungspumpe des Landkreises Eichstätt. Denn gegen einen Stau auf der Autobahn sind selbst langjährige Feuerwehrkameraden, wie Landrat Anton Knapp und Bürgermeister Bernhard Sammler machtlos. Dass die Feuerwehr nicht hilflos zuschauen muss, wie das Hochwasser steigt, dazu soll die zweite Hochwasserpumpe im Landkreis beitragen – eine steht bereits beim THW in Eichstätt – die jetzt eingeweiht wurde. Landrat Anton Knapp dankte der Sparkasse Ingolstadt für die „wertvolle finanzielle Unterstützung“ des Katastrophenschutzes im Landkreis Eichstätt. Die Stationierung des neuen Geräts in Pförring an der Donau sei eine Selbstverständlichkeit, hilfreich könne es aber auch „am Berg“ sein, so der Landrat weiter. „Möge die Pumpe wenig gebraucht, doch allzeit gut beübt und immer von einer Mannschaft begleitet sein, die bereit ist, sie zu bedienen und dorthin zu bringen, wo sie gebraucht wird“, lautete deshalb der Wunsch des Kreischefs.

„Das Geschäftsgebiet der Sparkasse Ingolstadt ist der Altlandkreis Ingolstadt und Pförring die östlichste von 30 Geschäftsstellen“, erklärte Vorstandsmitglied Anton Hirschberger, das finanzielle Engagement seines Instituts. „Wir sind keine Banker sondern Sparkassler“, lautet Hirschbergers Credo. Deshalb fördere man das Gemeinwohl vor Ort. Großen Respekt zollte er den Ehrenamtlichen. Als Beispiel nannte er den Sparkassenmitarbeiter und Kreisbrandmeister Franz Waltl: „Was wäre, wenn wir den Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr bezahlen müssten?“ Die besten Zinsen brächten deshalb Investitionen für Menschen, sagte Hirschberger.



Landrat Anton Knapp (4. v.r.) dankte Sparkassenvorstand Anton Hirschberger und Zweigstellenleiterin Jutta Schlagenhauser (5. und 6. v.r.) für die großzügige Spende. Mit dabei die Kommandanten aus Pirkenbrunn und Pförring, (v.l.) Konrad Mayer und Christoph Bürzer, Kreisbrandrat Alois Strobel sowie (v.r.) Bürgermeister Bernhard Sammler, Pfarrer Michael Saller und Pfarrer Reinhard Wemhöner. Bild: Kugel

Kreisbrandrat Alois Strobl dankte der Sparkasse für die „großartige Unterstützung“. Sieben Hochwasserfälle habe es allein seit 2011 im Kreis gegeben. In der Vergangenheit habe man bei Bedarf Hochwasserpumpen von weit her ausleihen müssen. Jetzt könne die neue technische Errungenschaft ohne Verzögerung über die Leitstelle alarmiert werden und man denke bereits über die Aufstellung eines „Spezialhilfeleistungskontingents Wasser“, nach.

Bürgermeister Bernhard Sammler gehen die Bilder des Pfingsthochwassers 1999 nicht aus dem Kopf. „Die Menschen kämpften um ihre Existenz, doch die Einsicht sank mancherorts so schnell wie der Pegelstand“, klagte Sammler. Deshalb sei heute der Donaudamm noch nicht ganz saniert. In Pförring habe man seine Lektion gelernt und freue sich deshalb, dass die Feuerwehr nach der Sandsackfüllmaschine nun mit der Hochwasserpumpe das zweite Spezialgerät für Hochwassereinsätze zur Verfügung habe. Beide Geräte verglich er mit einer Versicherung: „Die hat man schließlich auch, damit nichts passiert.“



Die neue Pumpe mit einer Leistung von 5.000 Litern pro Minute wird bei der freiwilligen Feuerwehr im Ortsteil Pirkenbrunn untergebracht. „Auf dem Berg, damit ihr bei Hochwasser nichts passiert“, scherzte Sammler. Als Kreisbrandinspektor betonte auch er den Stellenwert des Ehrenamtes: „Die Technik allein nützt nichts, wir brauchen Menschen, die ausrücken.“

Den kirchlichen Segen spendeten Pfarrer Michael Saller aus Pförring und sein evangelischer Amtsbruder Reinhard Wemhöner aus Vohburg, der in seiner Ansprache den Bogen bis zur Sintflut schlug.

## Freiwillige Feuerwehr der Stadt Ingolstadt

### Wasserwand aus 150 Strahlrohren in Ingolstadt

Zum 150-jährigen Jubiläum der freiwilligen Feuerwehr der Stadt Ingolstadt ist am 8.6.2013 ein Aktionstag der Jugendfeuerwehren der Region 10 geplant.

Es ist dabei vorgesehen, dass am Aktionstag um 14.30 Uhr am südlichen Donauufer auf Höhe des Klenzeparks eine Wasserwand mit 150 Strahlrohren aufge-

baut wird. Schirmherr des Jubiläums ist Ministerpräsident Horst Seehofer.

Als Bezirksjugendfeuerwehrwart Oberbayerns und Kreisjugendfeuerwehrwart des Landkreises Eichstätt begrüße ich diese äußerst öffentlichkeitswirksame Aktion (die auch gut in die laufende Imagekampagne des LFV Bayern passt) ausdrücklich und wünsche mir, dass möglichst viele Jugendfeuerwehren aus der Region 10 daran teilnehmen.

Man kann damit auch quasi vom „1. Regionsjugendfeuerwehrtag der Region 10“, sprechen.

Ich darf mich im Namen der Jugendfeuerwehr Oberbayern herzlich bei der Führungsmannschaft der FF Ingolstadt und der JF Ingolstadt für das Engagement bedanken.

Über zahlreichen Besuch würden sich die JF der Region 10 sehr freuen.



# Die Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Eichstätt



## Grußwort des 1. Bürgermeisters der Stadt Eichstätt

Sehr verehrte Bürgerinnen und Bürger, liebe Feuerwehrfrauen und -männer,

Feuerwehrarbeit bedeutet, „in brennende Häuser zu rennen, wenn andere ihr Heil in der Flucht suchen“. Unsere Feuerwehrleute werden damit ihrem selbstgewählten Auftrag gerecht, das Vermögen anderer, deren Hab und Gut, und darüber hinaus deren Leib und Leben zu retten.

Bei dieser verantwortungsvollen Aufgabe begeben sich unsere Feuerwehrleute selbst oft in große Gefahr und riskieren ihre eigene Gesundheit, um Bürgerinnen und Bürger zu schützen.

Wir alle müssen uns im Klaren darüber sein, dass es keine Selbstverständlichkeit ist, anderen in Not zu helfen. Dennoch sind unsere Feuerwehren scheinbar wie selbstverständlich bei einer Vielzahl von Not- und Unglücksfällen zur Stelle. Für die Sicherheit unserer Stadt ist daher eine gut ausgebildete und vor allem auch gut ausgerüstete Feuerwehrmannschaft unabdingbar.

Die Aufgaben der Feuerwehren sind heute sehr vielfältig. Neben dem Bekämpfen von Bränden, nimmt die Bergung verunglückter Menschen, beispielsweise aus zerstörten Autos oder auch aus Gewäs-

sern, eine große Rolle ein. So sind weiter technische Hilfeleistungen, Maßnahmen bei Unfällen mit Gefahrstoffen, aber auch der Einsatz bei Not- und Katastrophenfällen an der Tagesordnung.

Um sämtlichen vorgenannten Aufgaben gerecht werden zu können, ist der Einsatz von viel Freizeit erforderlich. Erst eine fundierte Ausbildung und zahlreiche Übungen und Leistungsprüfungen befähigen die Feuerwehrleute, anderen schnell und effizient zu helfen. Die hohen Anforderungen im Feuerwehrdienst gilt es neben Ausbildung, Übungen und guter Ausrüstung vor allem auch mit einer guten Kameradschaft zu meistern, die ich immer wieder mit großer Freude feststellen kann. In einer Zeit, in der das Ehrenamt leider oft schon in Vergessenheit gerät, sind Menschen unverzichtbar, die sich in einem Ehrenamt freiwillig engagieren und dafür Kraft und Zeit investieren. Dass die Hilfe für den Nachbarn und Leistung für die Gesellschaft auf freiwilliger Basis geschieht, kann nicht hoch genug geschätzt werden. Es ist daher eine große Freude, dass sich



auch weiterhin viele neue Kameradinnen und Kameraden gewinnen lassen, insbesondere im Jugendbereich. Damit wird der Fortbestand dieser unverzichtbaren und lebenswichtigen Institution gesichert.

Für ihren uneigennütigen Dienst am Nächsten danke ich den Feuerwehren im Namen der Stadt sowie ganz persönlich. Wir können zu Recht stolz auf sie sein.

Mein Dank gilt daher allen Feuerwehrfrauen und -männern für ihren Einsatz zum Wohle unserer Gemeinschaft. Er geht aber auch an alle Ehe- oder Lebenspartner zu Hause bzw. an Freundinnen und Freunde, die Verständnis für viele Übungszeiten und Ausbildung aufbringen müssen.

Ich wünsche unseren Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern, dass sie stets gesund und wohlbehalten von ihren Einsätzen zurückkehren mögen.

Andreas Steppberger  
Oberbürgermeister der Stadt Eichstätt



[www.ich-will-zur-jugendfeuerwehr.de](http://www.ich-will-zur-jugendfeuerwehr.de)  
[www.facebook.com/JugendFeuerwehrBayern](https://www.facebook.com/JugendFeuerwehrBayern)



## Der Ammonit – das Wahrzeichen des Naturpark Altmühltal

In den fossilienreichen Plattenkalken des Naturpark Altmühltal finden sich fast überall Ammoniten – perfekte Schönheiten aus der Vergangenheit.

Die traditionsreiche Eichstätter Firma **MKB Metallguss GmbH** stellt die attraktiven, aus Messingguss gefertigten Ammoniten als Produktserie in einer hochwertigen Sonderedition her.

Stilvolles Accessoire oder dekorative Einrichtungsidee – Sie erhalten den Ammoniten als pfiffigen **Stifthalter**, oder als exklusive Kombination aus **Vase** und **Kerzenhalter**.

Beziehen können Sie unsere Produkte über die Zentrale Tourist-Information Naturpark Altmühltal, Notre Dame 1, 85072 Eichstätt, telefonisch unter 08421/9876-0, per Fax 08421/9876-54 oder per Email [info@naturpark-altmuehltal.de](mailto:info@naturpark-altmuehltal.de).

In Kooperation mit dem  
**NATURPARK ALTMÜHLTAL**




**MKB Metallguss GmbH**  
 Industriestraße 18  
 D-85072 Eichstätt  
 Tel.: +49 (0) 84 21-98 89-0

Kokillenguss · Mechanische Bearbeitung · Montage & Konfektion

[www.m-k-b.de](http://www.m-k-b.de)



# Freiwillige Feuerwehr Eichstätt-Stadt



Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Eichstätt wurde im Jahr 1863 gegründet und kann somit in diesem Jahr auf ihr 150-jähriges Bestehen zurückblicken. In dieser Zeit leiteten 17 Kommandanten die Wehr, wovon der derzeitige Kommandant Dieter Hiemer mit 29 Jahren und sein Vorgänger Alois Breindl mit 30 Jahren über ein Drittel der Zeit das Ruder in der Hand hatten. Blickt man auf die vergangenen 150 Jahre zurück so muss man feststellen, dass immer Bürger der Stadt Eichstätt bereit waren und sind, den freiwilligen Dienst am Nächsten zu leisten und ihre Mitbürger in Stadt und Land bei Gefahren zu helfen und vor Unheil zu schützen.

Waren es am Anfang nur einfache Mittel mit denen die Brände bekämpft wurden, so kamen im Laufe der Zeit für die Zeit moderne Motorkraftspritzen zum Einsatz bis schließlich die ersten Löschfahrzeuge angeschafft wurde. Aus dieser Zeit steht bei der Feuerwehr Eichstätt noch ein Tanklöschfahrzeug aus dem Jahr 1957 und ein Löschfahrzeug Baujahr 1963 welches bei der Freiwilligen Feuerwehr Wintershof in Dienst ist.

Bedingt durch den Bau von drei „Hohen Häusern“ auf dem Seidlkreuz musste im Jahr 1973 eine Drehleiter durch die Stadt Eichstätt beschafft werden, was zur Folge hatte, dass nun endliche ein neues Feuerwehrgerätehaus gebaut werden musste, da in den alten Räumen (heutiges Stadttheater in der Residenzstraße) der Platz nicht mehr ausreichte.

Als nächstes Fahrzeug wurde im Jahr 1978 ein neues Tanklöschfahrzeug beschafft. In diesem Fahrzeug wurde nun der erste Rettungssatz untergebracht, der bisher im Kommandowagen verlastet war. Mit diesem Rettungssatz deckte die Freiwillige Feuerwehr fast den ganzen Altlandkreis Eichstätt ab. Das Einsatzgebiet reichte von Eichstätt bis Titting, Hagenacker, Wellheim, Nassenfels und Walting. Im Jahr 1988 kam der erste Rüstwagen RW2, nun konnten durch die Wehr auch Technische Hilfeleistungen im größeren Ausmaß bewältigt werden.

Die nächsten Anschaffungen waren ein Löschfahrzeug LF 16/12 im Jahr 1992, ein Löschfahrzeug LF 8/6 im Jahr 1998, die Ersatzbeschaffung für die in die Jahre gekommene Drehleiter im Jahr 2003, ein Kommandowagen im Jahr 2007 und zuletzt eine modernes Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug HLF 20/16 im Jahr 2010.



Ferner sind noch ein Versorgungsfahrzeug, ein Mannschaftstransportwagen und verschiedene Anhänger beladen mit Ölsperre und dazugehörigen Material, Rüstsatz „Bahn“, Ölbindemittel und verschiedenes Verbrauchsmaterial. Derzeit läuft die Beschaffung eines modernen Mehrzweckfahrzeuges, das im April ausgeliefert und in Dienst gestellt wird.

Wie bereits erwähnt wurde im Jahr 1973 das derzeitige Feuerwehrgerätehaus erbaut und auch im gleichen Jahr noch bezogen. Durch die Beschaffung der neuen Fahrzeuge und die immer größer werdenden Aufgaben, die mehr Material und Fläche benötigen ist nun dieses Haus wiederum zu klein geworden. Ein Antrag für eine neues Feuerwehrgerätehaus wurde schon im Jahr 2008 gestellt, die Planungen wurden begonnen, ein Stadtratsbeschluss gefasst, jedoch wurde von der Verwaltung das passende Grundstück noch nicht gefunden.

Durch die moderne Ausrüstung ist die Freiwillige Feuerwehr nicht nur im Stadtgebiet Eichstätt und den dazugehörigen Stadtteilen gefordert, sondern auch in den Einsatzplänen der Bahnstrecke Treuchtlingen-Ingolstadt, der ICE-Neubaustrecke Nürnberg-Ingolstadt, der Bundesstraße 13 von der Grenze zum Landkreis Weißenburg bis zum Tauberfelder Grund sowie zur überörtlichen Hilfeleistung verantwortlich.

Die jährlichen Einsätze die von der einfachen Tierbergung bis zu Großschadensereignissen reicht, belaufen sich zwischen 90 und 120 mit durchschnittlich 1.600 eingesetzten Feuerwehrdienstleistenden und 2.300 Einsatzstunden.

Um die Mannschaft ständig auf dem neuesten Stand zu halten, werden neben den Übungen und Schulungen der gesamten Wehr Sonderschulungen für Atemschutz, Chemieschutz, Maschinisten, Messtechnik, Ölschaden und Gruppenschulungen in regelmäßigen Abständen durchgeführt. Hier werden ebenfalls im Durchschnitt nochmals 2.200 Übungsstunden von 1.300 Dienstleistenden absolviert.

In regelmäßigen Abständen wird die Zusammenarbeit mit den Stadtteilfeuerwehren geübt, um im Ernstfall einen reibungslosen Einsatzablauf zu gewährleisten.

Die Ausbildung der Atemschutzgeräte und CSA werden am Standort Eichstätt durchgeführt, wobei auch die Feuerwehren von den umliegenden Gemeinden miteinbezogen sind. Seit 20 Jahren wird die Ausbildung der Jugendlichen in der eigens dafür eingerichteten Jugendgruppe organisiert. Neben der Ausbildung nehmen die Jugendlichen auch am Kreisjugendfeuerwehrtag teil, beteiligen sich an Informationsveranstaltungen der aktiven Wehr und führen jährlich einen Ausflug oder eine Bootstour durch.

Für die Wartung und Instandsetzung der technischen Geräte und der Fahrzeuge ist ein hauptamtlicher Gerätewart zuständig. Durch das moderne technische Gerät und die modernen Fahrzeuge und die stetige ehrenamtliche und unentgeltliche Bereitschaft eines jeden Feuerwehrdienstleistenden der FF Eichstätt-Stadt steht für die Mitbürger der Stadt und des Landkreises stets eine schlagkräftige Wehr bereit, um in Notlagen zu helfen und vor Gefahren zu schützen.

*Dieter Hiemer, Stadtbrandinspektor*

**SW@EICHSTÄTT**

**FÜR UNS ZÄHLT NUR EINES - EICHSTÄTT**

STADTWERKE EICHSTÄTT - Ihr Partner für STROM, GAS, WASSER, ABWASSER, STADTLINIE, INSELBAD und TIEFGARAGE.

TEL: 08421 6005-0 · [www.stadtwerke-eichstaett.de](http://www.stadtwerke-eichstaett.de)

**REGLER**

Sanitätshaus · Meisterwerkstätte  
Orthopädie-Technik  
Orthopädie-Schuhtechnik

Westenstraße 27 · Telefon 0 84 21 / 90 21 31  
Ingolstädter Straße 5 - 6 · Telefon 0 84 21 / 90 13 56  
**85072 Eichstätt**

Lieferant aller Krankenkassen und Behörden





## Freiwillige Feuerwehr Buchenhüll



In Buchenhüll waren es ein paar beherzte Männer, die den Gedanken der Hilfe am Nächsten mit Nachdruck in die Tat umsetzten und im Jahre 1889 eine freiwillige Feuerwehr ins Leben riefen. Das Gründungsdatum ist dem Verzeichnis des Bayerischen Landesfeuerwehrverbandes von 1909 zu entnehmen und mit dem 28. Juni 1889 angegeben. Das Vorhandensein einer vierrädrigen Feuerlöschmaschine ist ab 1892 nachgewiesen. Im Jahre 1957 wurde die vorhandene Saug- und Druckspritze durch eine TS6 ersetzt. Diese wurde im Jahre 1982 durch einen Tragkraftspritzenanhänger mit TS8/8 Fabr. Paul Ludwig ausgetauscht. Zur Steigerung der Mobilität und Einsatzmöglichkeiten wurde 1993 von der Bereitschaftspolizei ein gebrauchter Gruppenkraftwagen angekauft und in Eigenleistung zu einem Tragkraftspritzenfahrzeug umgebaut. Das aktuelle Feuerwehrgerätehaus konnte am 28. September 1980 gesegnet und seiner Bestimmung übergeben werden. Geführt wird die FF Bu-



chenhüll vom Kommandanten Christian Mayer und seinem Stellvertreter Stephan Regler, die von drei weiteren Gruppenführern Unterstützung erhalten. Insgesamt verfügt die FF Buchenhüll über rund 50 aktive Mitglieder. Seit 2009 leisten auch Frauen aktiven Feuerwehrdienst in unserer Wehr. Zur Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft werden in Buchenhüll im zweijährigen Rhythmus Leistungsprüfungen „Löschgruppe“ durchgeführt. Neben der Feuerwehr als gemeindliche Ein-

richtung sorgt der Feuerwehrverein vor allem um die gesellschaftlichen und geselligen Belange in Buchenhüll. Seit 30 Jahren wird in Buchenhüll wieder ein Maibaum aufgestellt, der mit selbstgefertigten Schildern verziert ist. Vom 2. bis 4. Juni 1989 wurde das 100-jährige Gründungsjubiläum mit Fahnenweihe gefeiert. Das 125-jährige Gründungsjubiläum soll vom 18. bis 20. Juli 2014 gefeiert werden. Die FF Buchenhüll lädt bereits jetzt alle Feuerwehren hierzu recht herzlich ein.

## Freiwillige Feuerwehr Landershofen

Mit dem Kauf einer Löschmaschine am 23. April 1876 begann die Geschichte der FF Landershofen. Die Maschine tat 23 Jahre ihren Dienst. Im Jahre 1899 wurde eine neue fahrbare Saug- und Druckspritze sowie ein Signalhorn für die Alarmierung angeschafft. 1880 ist am Dorfplatz ein Gerätehaus errichtet worden, 1977 entstand an gleicher Stelle ein Neubau. Im Jahr 1967 erhielt die Wehr einen TSA, der 1990 durch ein TSF ersetzt wurde. Am 7. November 1998 fand nach nur 13-monatiger Bauzeit und 4.100 freiwillig geleisteter Stunden die feierliche Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses, statt. Das Feuerwehrhaus hat neben der Fahrzeughalle und den Sozial-, Werkstatt- und Lagerräumen einen Schulungsraum mit ca. 60 Plätzen und eine Teeküche. Am 12. Juli 2009 übernahm die Feuerwehr Landershofen von der Freiwilligen Feuerwehr Marienstein, nach deren Auflösung

ein LF8, Baujahr 1970. Die alte Tragkraftspritzenpumpe TS8/8 von 1967 wurde Ende 2012 durch eine neue TS FOX 3 der Fa. Rosenbauer ersetzt. Im Jahr 1982 entstand in Landershofen bei der Feuerwehr eine Frauengruppe, seither sind auch Frauen im aktiven Dienst. Besonders stolz ist man bei der Landershofener Wehr auf die Gründung der Jugendfeuerwehr am 2. Februar 2002. Nach einer groß angelegten Werbeaktion traten immerhin zwölf Jugendliche in den Feuerwehrdienst als Anwärter ein. Neben der feuerwehrtechnischen Ausbildung nehmen die Jugendlichen an Wettbewerben, wie dem Kreisjugendfeuerwehrtag und an Freizeiten teil. Seit 2002 wechselten so 13 Feuerwehranwärter in den aktiven Dienst. Im Jahre 1981 blickte die Feuerwehr stolz auf eine 100-jährige Geschichte zurück. Im Jahr 2006 feierte man das 125-jährige Jubiläum.



Aktuell zählt die FF Landershofen, unter der Führung von Kommandant und 1. Vorsitzendem Markus Regler, 171 Mitglieder, von denen 32 aktiven Dienst leisten. Hier von tragen sechs Frauen durch ihren Dienst am Nächsten zum Brandschutz bei. Die Jugendfeuerwehr zählt derzeit acht Feuerwehranwärter.

Landmetzgerei  
Pfefferle 

Vereins- u. Betriebsfeiern · Partyservice · Festzeltbetrieb

85072 Eichstätt/Landershofen  
Tel. 08421/4735 oder 2648

HANS - JÜRGEN  
**KELZ**



FENSTERBAU & SCHREINEREI

Tel. 08421-98 110

EICHSTÄTT - LANDERSHOFEN

Gartenwiese 8 • 85072 Eichstätt  
info@fensterbau-kelz.de



# Freiwillige Feuerwehr Wasserzell



Ein Auszug aus einem Feuerwehrregister der damaligen Zeit, belegt das Gründungsjahr 1880. Bereits drei Jahre später hatte die neuformierte Wehr bei einem Großbrand in der Brauerei Hofmühl Hilfe geleistet und bewährte sich bestens.

1896 wurde durch die Gemeinde unter großen finanziellen Opfern eine moderne „Saug-Druckspritze“ angeschafft, da als Wasserentnahmestelle nur die Altmühl und zwei Dorfbrunnen in Frage kamen. Die heute noch vorhandene und funktionsstüchtige Handspritze war damals im alten Schulhaus und Gendarmeriestation untergebracht.

Im Jahre 1964 wurde ein neues Feuerwehrgerätehaus mit Schlauchturm gebaut. Zeitgleich wurde eine TS8 (VW) und ein Feuerwehrauto VW T1 angeschafft. Alles in allem zu einem Kostenaufwand von 120.000 DM. 1975 wurde ein Gruppen und Schulungsraum im Feuerwehrgerätehaus eingebaut.

Vom 10. bis 12 Juli 1981 wurde das 100-jährige Bestehen der freiwilligen Feuerwehr und die Fahnenweihe gefeiert. Mit den Wasserzellern feierten 82 Vereine unter der Schirmherrschaft von Landrat Konrad Regler und Oberbürgermeister Ludwig Kärtner.

Am 26. September 1981 wurde in Wasserzell eine groß angelegte Katastrophen-

übung durchgeführt. Die Vorgabe war ein Flugzeugabsturz über dem Ort mit 16 Toten und 40 Schwerverletzten. Teilnehmer der Übung waren neben der Wasserzeller Wehr 14 weitere Feuerwehren aus dem Landkreis, das Rote Kreuz, das Technische Hilfswerk, die Polizei und die Katastrophenschutzbehörde Landratsamt.

1991 wurde ein Mercedes Mannschaftswagen von der Bayerischen Bereitschaftspolizei angeschafft und in vielen Arbeitsstunden zum TSF umgebaut. Vom 5. bis 7. Juli 1991 wurde das 110-jährige Bestehen gefeiert, hier erhielt das neue Einsatzfahrzeug den kirchlichen Segen und wurde offiziell in den Dienst gestellt.

Die Jahreshauptversammlung 2001 war der Gründungstag der ersten Jugendfeuerwehrgruppe für Jugendliche ab dem zwölften Lebensjahr in Wasserzell.

Neben einer Vielzahl von Bränden und Hilfeleistungseinsätzen seit der Gründung der Wasserzeller Feuerwehr wurden regelmäßige Leistungsprüfungen, Inspektionen und Übungen absolviert. So wurde 2002 erstmals auch eine Leistungsprüfung THL erfolgreich abgelegt.

Von der Berufsfeuerwehr Moers wurde 2004 das neue Fahrzeug, ein LF8 Magirus übernommen. Und bereits im darauffolgenden Jahr wurde ein VW-Bus T4 be-



schaft und in Eigenleistung zum Mannschaftstransporter umgebaut.

Im Jahr 2005 wurde im Juli das 125-jährige Feuerwehrjubiläum gefeiert. Das Feuerwehrgerätehaus wurde von 2009 – 2011 durch viele Arbeitsstunden komplett saniert bzw. umgebaut. Letztlich wurde 2012 ein Ford Transit beschafft und wieder einmal in Eigenleistung zum MZF ausgebaut, nachdem der Mannschaftstransporter nach Motorschaden nicht mehr repariert werden konnte.

Momentan verfügt erster Kommandant Jürgen Kraus über 114 passive und 34 aktive Mitglieder, davon sind acht Frauen aktiv. Die Jugendfeuerwehr hat eine Stärke von 15 Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 18 Jahren.

**KARL GABLER**  
BEDACHUNGEN

FACHBETRIEB FÜR DACH-, WAND- UND ABDICHTUNGSTECHNIK, BAUSPENGLEREI, GERÜSTBAU UND LEGSCHIEFERDÄCHER



Inhaber: Helmut Hofrichter,  
Webergasse 4, 85072 Eichstätt,  
Telefon 0 84 21-14 25, Telefax 0 84 21- 8 08 11  
info@juradach.de, www.juradach.de

Seit 1492



**Hofmühl**  
*Eichstätter Braukunst*



- SOLNHOFENER NATURSTEINE
- JURA-MARMOR
- GRANIT

**Qualität, die man kennt**

GEORG BERGÉ GmbH  
Postfach 11 16 · 85065 Eichstätt-Harthof  
Telefon 0 84 21/97 92-0

E-mail: natursteine.berger@t-online.de  
Internet: www.berger-solnhofener.de

Kabel und Qualität verbinden!



www.kabel-sterner.de



Kabel Sterner



Kabel Sterner GmbH · Carl-Benz-Ring 3 · 85080 Gaimersheim · Telefon +49(0)84 59/32 39-0 · info@kabel-sterner.de



# Freiwillige Feuerwehr Wintershof



Der Ort Wintershof wurde im Jahre 1279 erstmals urkundlich erwähnt und liegt nördlich oberhalb von Eichstätt auf dem Jura. Die ehemals eigenständige Gemeinde wurde 1978 in die Stadt Eichstätt eingemeindet, im Ort leben heute ca. 300 Einwohner. Sehr stark geprägt war die Entwicklung der Gemeinde vor allem durch die Solnhofener Platten, die eine Vielzahl von Firmen in den heimischen Steinbrüchen verarbeiteten, auch die Landwirtschaft spielte eine große Rolle. Die Freiwillige Feuerwehr Wintershof wurde 1885 gegründet und zählt zum heutigen Tage 125 Mitglieder, davon 43 Aktive. 1911 wurde ein Feuerwehrhaus errichtet, dieses wurde 1931 erweitert und 1982 abgerissen. An der gleichen Stelle baute man ein neues Gerätehaus, der Anbau eines Schulungsraumes erfolgte in Eigenleistung in den Jahren 1994/95, die Materialkosten übernahm die Stadt Eichstätt. 1914 wurde eine fahrbare Schlauchhaspel erworben und im Jahr 1931 eine fahrbare Leiter, beide sind noch heute in Wintershof vorhanden und wurden bei der 1.100-Jahr-Feier der Stadt Eichstätt beim Festumzug präsentiert. Der Tragkraftspritzenanhänger wich 1998 einem gebrauchten LF8 Magirus Deutz, welches von der FF Eichstätt übernommen werden konnte, das Fahrzeug steht auch heute noch in unserem Dienst. 1956 wurde eine Tragkraftspritze angeschafft, diese wurde im Herbst des Jahres 2012 nach über 50-jähriger Tätigkeit gegen ein neues Modell der Fa. Rosenbauer ausgetauscht.



Durch zahlreiche Übungen und Schulungen, aber auch durch die regelmäßige Abnahme von Leistungsabzeichen werden die Aktiven auf dem Laufenden gehalten und weitergebildet. 2011 hat erstmals eine Gruppe beim Leistungsabzeichen THL mit Kameraden aus den Stadtteilen und der Stadt Eichstätt teilgenommen. Im Herbst 2000 wurde die Jugendfeuerwehr gegründet und hat seitdem an jedem Kreisjugendfeuerwehrtag im Landkreis Eichstätt teilgenommen, 2008 konnte in Tauberfeld die bisher beste Platzierung, der 8. Platz, gefeiert werden. Aufgrund der guten Arbeit der Jugendwarte haben auch die Jugendlichen immer sichtlich Freude an den Übungen und werden auf die Zeit bei den „Großen“ vorbereitet.

Von großen Bränden wurde die Ortschaft verschont, kleinere Brände und in den letzten Jahren vermehrt zahlreiche Technische Hilfeleistungen beherrschen das Einsatzgeschehen. Einen wichtigen Bestandteil zum Dorfleben trägt auch der Feuerwehrverein bei, 1985 wurden das 100-jährige Bestehen sowie die Anschaffung einer Vereinsfahne groß gefeiert, kleiner wurde das 110-jährige begangen, ehe es im Jahr 2010 zum 125-jährigen Gründungsjubiläum wieder ein großes Fest gab. Durch zahlreiche Veranstaltungen während des Jahres bereichert die Feuerwehr auch das Wintershofer Dorfleben.

Text: Josef Fleischmann  
Bild: Stocker

Hohes Kreuz 24  
85072 Eichstätt

*pecher-architektur*

phone 08421 - 9376169

[www.pecher-architektur.de](http://www.pecher-architektur.de)

klaus pecher architekt + innenarchitekt

oliver pecher

[www.pecher-gebaeudeberatung.de](http://www.pecher-gebaeudeberatung.de)

eichstätt 08421 - 9376288

ingolstadt 0841 - 99322791

**PECHER / GEBÄUDEBERATUNG**  
INGENIEURBÜRO

ZIMMEREI | DENKMALPFLEGE | ALTBAUSANIERUNG | INNENAUSBAU | TROCKENBAU | FASSADE  
WÄRMEDÄMMUNG | HOLZFUSSBÖDEN | TREPPENBAU | LEHMBAU | HOLZSCHUTZ



Hohes Kreuz 22A | 85072 Eichstätt

**0 84 21 / 46 28**

[www.kraus-zimmerei.de](http://www.kraus-zimmerei.de)

## Maler Schermer

Ihr Partner für  
dekorative Farbgestaltung  
im Aussen- und Innenbereich  
**85072 Eichstätt/Wintershof**

Hohes Kreuz 28

Tel. 08421/93 49 02

Fax 08421/93 49 03

E-Mail: [t.schermer@gmx.de](mailto:t.schermer@gmx.de)



## Entwicklung der Mitgliederzahlen in den JF des Landkreises Eichstätt

Jahr	Gruppen	Mitglieder	davon Mädchen	Übern. in die aktive Wehr
1998	37	566	175	122
1999	41	624	199	116
2000	44	644	185	144
2001	51	723	199	103
2002	58	800	234	134
2003	64	890	261	123
2004	67	917	274	108
2005	69	952	273	124
2006	70	877	282	184
2007	74	930	285	128
2008	74	881	289	176
2009	73	909	289	195
2010	76	930	299	218
2011	80	965	298	199
2012	81	953	311	176

Somit konnten seit dem Jahr 1992 mehr als 2.500 Feuerwehrdienstleistende aus den Jugendfeuerwehren in die Aktive Wehr übertreten. D.h. mehr als jeder 3. heute Aktive kommt aus der Jugendfeuerwehr. Diese Zahlen stellen die Wichtigkeit und die Bedeutung der JF mehr als deutlich unter Beweis.  
KBM Franz Waltl, KJFW LK EI/BezJFW Oberbayern

## Aufsteiger gesucht!

### Wir bilden aus:

Hast du einen Blick für Hightech mit einem technischen Händchen, bist motiviert und flexibel, fleißig und einsatzfreudig?

Wir suchen tatkräftige Verstärkung für unser Team.

## Auszubildende/r (m/w) Anlagenmechaniker für Sanitär-/Heizung- und Klimatechnik

Interessiert? Verliere keine Zeit! **Bewirb dich!**



**Jakob Nerb GmbH**  
Heizung · Sanitär  
Hirschbergstraße 22  
85101 Lenting

katharina-nerb@nerb-heizung-sanitaer.de

## Programm des 22. Kreisjugendfeuerwehrtages mit Zeltlager vom 28. bis 29.6.2013 in der Stadt Eichstätt

**Motto: Jugendfeuerwehr –  
Gemeinsam in eine sichere Zukunft**

**Pate: Werkfeuerwehr der Gunvor Raffinerie  
Ingolstadt GmbH**

### Freitag, 28.6.2013

- ab 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr Eintreffen der Teilnehmer, Anmeldung und Aufbau der Zelte
- ab 18.00 Uhr Eröffnung des Zeltlagers  
Anzünden des Lagerfeuers  
Abendessen
- 19.30 Uhr bis 23.30 Uhr Beisammensein am Lagerfeuer  
Freizeitprogramm  
Gruselwanderung  
Spieleabend
- 23.30 Uhr Nachtruhe

### Samstag, 29.6.2013

- 07.15 Uhr Wecken, Frühsport, Aufräumen des Zeltplatzes (Abbau der Zelte bis Mittag)
- 08.00 Uhr Frühstück für die Teilnehmer des Zeltlagers
- 08.00 Uhr bis 08.45 Uhr Eintreffen und Anmeldung der Teilnehmer am Kreisjugendfeuerwehrwettbewerb
- 08.30 Uhr Einweisung der Schiedsrichter auf den Stationen
- 08.45 Uhr Eröffnung des Kreisjugendfeuerwehrwettbewerbes durch den Schirmherrn Oberbürgermeister der Stadt Eichstätt Herr Andreas Steppberger und Herrn KBR Alois Strobl
- 09.00 Uhr Beginn des Wettbewerbes
- 11.30 Uhr bis 13.30 Uhr Mittagessen für alle (ohne die Wettbewerbe zu unterbrechen)
- ca. 16.15 Uhr Siegerehrung zum Kreisjugendfeuerwehrwettbewerb durch Landrat Anton Knapp-Grüßworte der Ehrengäste  
Anschließend Verabschiedung der Wettbewerbs- und Zeltlagerteilnehmer

Änderungen vorbehalten!

Auf Euren zahlreichen Besuch freuen sich

**DIE JUGENDFEUERWEHREN  
IM LANDKREIS EICHSTÄTT**



## 24 Stunden nonstop im „Dauereinsatz“

**Jugendgruppen aus Hepberg, Lenting, Stammham und dem THW Ingolstadt übten für den Ernstfall**

Nachwuchsarbeit ist ein ganz wichtiger Bestandteil aller Feuerwehren um genügend Nachwuchs für den aktiven Dienst zu gewinnen. Um die wöchentlichen Übungen der Jugendlichen etwas aufzulockern und interessanter zu gestalten, haben sich vor acht Jahren die Jugendfeuerwehren erstmals getroffen, um 24 Stunden lang das Geschehen in einer beruflichen Feuerwehr nachzuspielen.

Im Jahre 2007 konnte die Jugend des THW Ingolstadt mit zu diesen Aktionstagen gewonnen werden. Heuer gesellte sich erstmals noch die Jugendfeuerwehr aus Lenting zu den Jugendfeuerwehren aus Hepberg, Stammham und dem THW mit dazu.

In dieser Größe ist der Aktionstag der größte im Landkreis Eichstätt und somit einzigartig! Vertreter der schreibenden und filmenden Zunft sind seit vielen Jahren fester Bestandteil bei der gemeinsamen, großen Gemeinschaftsübung am Abend. Vom 22. September auf den 23. September war es nun wieder soweit. Um 8.00 Uhr wurde die Unterkunft des Feuerwehrgerätehauses in Hepberg von 27 jugendlichen „Einsatzkräften“ der beteiligten Hilfsorganisationen und etlichen Betreuern besetzt. Mit dabei auch die Jugendwarte: Stephan Schießl-Hepberg, Simone Sternecker-Lenting, Markus Milde-Stammham und Wolfgang Beer vom THW Ingolstadt.

„Geselligkeit, Spaß und gegenseitiges Kennenlernen“, so lautete das Programm der zukünftigen „ehrenamtlichen Lebensretter“. In beiden, unterschiedlichen Organisationen, THW und Feuerwehr, herrschte wie alle Jahre zuvor, ein toller Teamgeist. Jugendwart Stephan Schießl von der Feuerwehr Hepberg war dieses Jahr für 24 Stunden der Einsatzleiter. Nach der morgendlichen Begrüßung durch die anwesenden Kommandanten: René Karmann (Hepberg), Martin Lackner (Stammham), Christian Hubrich (Lenting) und dem Ortsbeauftragten des THW, Christian Ott, wurden die weiblichen und männlichen Jungretter der beiden Hilfsorganisationen auf die verschiedensten Einsatzfahrzeuge zugelost.

Gruppenführer und Kraftfahrer wurden wieder von Erwachsenen, aktiven Einsatzkräften besetzt. Kurzerhand wurde das Feuerwehrgerätehaus Hepberg zur eigenen Funk-Leitstelle umfunktioniert, dann ging es schon los. Einsatzkoordinator war wie alle Jahre Kamerad Michael Drätzl aus Hepberg, der mit Alarmgong und gekonnten Lautsprecherdurchsagen die aufgeregt, wartenden Jungretter zu den fiktiven „Übungseinsätzen“ schickte.



Mit einem gemeinsamen, leckeren Frühstück wurde traditionell wie alle Jahre das „Event“ eingeläutet.

Nach dem Küchendienst war auch schon aus den Lautsprechern die erste Durchsage zu hören: „Einsatz für die Löschgruppe Lenting und THW“. Innerhalb kürzester Zeit saßen die Helferinnen und Helfer in ihren Schutzanzügen auf den zugelosten, eingeteilten Fahrzeugen und meldeten sich über Funk zum Einsatz mit dem Funkspruch „Gerätehaus aus“. Eine Personenrettung aus einem Gewässer mit Schlauchboot war in den Morgenstunden als Erstes abzuarbeiten. So mussten von den Einheiten aus Hepberg, Lenting Stammham und dem THW Ingolstadt am Vormittag unter anderem folgende Einsätze abgearbeitet werden: eine (viktive) Insektenbeseitigung, Personenrettung aus dem 2. Stock, eine Ölspur (aus Kakaopulver) und eine Nachalarmierung zu einem Verkehrsunfall mit zwei PKW's. Eine Person, die aus einem Obergeschoß zu springen drohte, musste auch noch mit viel Gefühl am Springen gehindert werden. Nach den ersten, schweißtreibenden, körperlichen Vormittagseinsätzen stand Ausbildung am Feuerwehr-Gelände auf dem Programm.

Ausbildungen nach den einschlägigen Feuerwehr-Dienstvorschriften und eine Demonstration einer Personenrettung aus einem PKW mit Hydraulischere und Hydraulikspreizer waren die Themen. Ein gemeinsames Mittagessen rundete das Vormittagsprogramm ab. Teamarbeit in Form von Kochen, Abspülen, Aufräumen usw. auch das beinhaltete der Aktionstag. Frisch gestärkt ging es weiter zum nächsten „Einsatz“ nach dem Mittagessen. „Unklare Rauchentwicklung in Lenting am Gstocktet“ war die nächste Alarmdurchsage an alle Einheiten. Mit allen Fahrzeugen und allen Jung Helfern gings nun mit Blaulicht zur viktiven „Einsatzstelle“.

Am Nachmittag standen tolle, gemeinsame Teamspiele auf dem Programm, die gestaltet vom Organisationsteam aus Hepberg, bei allen Beteiligten großen Zuspruch erhielten! Kurz vor dem Abendessen schrillte der Alarmgong wieder für alle Einsatzkräfte von Feuerwehr, THW. „Einsatz für alle Einheiten – Scheunenbrand in Hepberg – mehrere vermisste Personen“, das war nun die Alarmdurchsage für die große Einsatzübung vor den Führungs-

kräften des Landkreises Eichstätt und vor den Bürgermeistern. Als Beobachter vor Ort konnten der erste Bürgermeister Albin Steiner, der 2. Bürgermeister Josef Mir-lach aus Lenting und 2. Bgm. Martin Lackner aus Stammham sowie der Bezirksjugendfeuerwehrwart für Oberbay-ern, Franz Waltl begrüßt werden.

Nach dem geselligen Abendessen wurde noch eine Personensuche eingespielt. Im Anschluss konnte dann der ersehnte Freizeitabend für alle Beteiligten eingeläutet werden. Zu später Abendstunde um 23.00 Uhr wurde noch ein schweißtreibender Wohnhausbrand eingespielt. Kurz nach Mitternacht war dann auch dieser Einsatz beendet. Jetzt war die verdiente Nachtruhe angesagt. Nach dieser kurzen Nacht, kam kurz vor dem Frühstück um 6.00 Uhr noch ein Verkehrsunfall mit einem landwirtschaftlichen Futteranhänger für die Einheiten aus Hepberg und Stammham dazu. Fünf Minuten später mussten auch die Einheiten des THW und der Jugend aus Hepberg, zu einer abschließenden Personenrettung aus einem Schacht anrücken. Als sich alle Einheiten nach dem morgendlichen Einsatz wieder in der Unterkunft eingefunden hatten, ging es auch so langsam dem Ende zu.

Nach Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft mit abschließendem Frühstück sowie einer kurzen Nachbesprechung, bei der es von Seiten des Einsatzleiters, den Führungskräften von Feuerwehr und THW nur lobende Worte gab, endete leider schon wieder der 24-Stunden-Aktionstag 2012. Eine Erinnerungsurkunde für jeden Teilnehmer rundete den lehrreichen und schönen Tag ab, der bestimmt wieder viele Freundschaften entstehen ließ. Vielen Dank an das ganze Organisationsteam der FF Hepberg mit allen Helfern für die schönen Stunden!

*Martin Lackner, FF Stammham*

**Alle Informationen rund um den  
Kreisfeuerwehrverband Eichstätt und  
die Kreisbrandinspektion Eichstätt  
können stets aktuell auf der Homepage  
[www.kfv-eichstaett.de](http://www.kfv-eichstaett.de)  
eingesehen werden.**



## 21. Kreisjugendfeuerwehrtag in Gaimersheim

Am 14. Juli 2012 fand in Gaimersheim der 21. Kreisjugendfeuerwehrtag des Landkreises Eichstätt, statt. Die Freiwillige Feuerwehr Gaimersheim hat dafür umfangreiche Vorarbeit geleistet. Nach der Eröffnung des Kreisjugendfeuerwehrtages durch die Schirmherrin Frau Bürgermeisterin Andrea Mickel, KBR Alois Strobl und Kdt Martin Brandl ging es auf die Wettbewerbsstationen. Der Standort der Stationen auf dem Gelände rund ums Feuerwehrgerätehaus war hervorragend vorbereitet. So konnten die Jugendlichen auf trockenem Rasen die Bewerbe durchführen.

## 500. Abnahme der Deutschen Jugendleistungsspange

**Feuerwehr Pförring bereits zum fünften Mal Austragungsort des höchsten Deutschen Jugendleistungsabzeichens**

Jugendliche aus den Jugendfeuerwehren: Bitz, Stammham, Gaimersheim und Pförring trafen sich zur diesjährigen zentralen Abnahme der Deutschen Jugendleistungsspange, in Pförring. Unter den strengen Augen der sechs Schiedsrichter aus dem Landkreis Eichstätt (Kreisbrandinspektor Bernhard Sammler, die Kreisbrandmeister: Erich Drosdziok, Josef Knabl, Alois Girtner, Martin Lackner, Fachkreisbrandmeister und Bezirksjugendwart Franz Walt sowie die beiden Abnahmeberechtigten der Deutschen Jugendfeuerwehr: Kreisbrandmeister Josef Diethausen aus dem Landkreis Neuburg/Schrobenhausen und Schiedsrichter Bernhard Weigl aus Pförring, zeigten die Nachwuchs-Feuerwehler ihr ganzes Können.

Kreisbrandmeister Josef Diethausen, der als einer von insgesamt nur 30 Abnahmeberechtigten in ganz Bayern an die Schulsportanlage nach Pförring angereist war, hatte für die 29 Teilnehmer viele lobende Worte nach dem Abschluss der Abnahme für die Jugendlichen. Bei der Abnahme konnte auch das 500. Jugendmitglied ein besonderes Abzeichen in Gold, in Empfang nehmen. Die 500. Teilnehmerin war Regina Kühner von der Jugendfeuerwehr Pförring. Ein besonderes Lob erhielt die Feuerwehr Pförring und das ganze Organisationsteam für die Ausrichtung dieser Veranstaltung. Da die Feuerwehr Pförring bereits zum fünften Mal Ausrichter dieses höchsten Leistungsabzeichens für Mitglieder der Deutschen Jugendfeuerwehren war, überreichte Franz Waltl einen Teller vom Bezirksfeuerwehrverband an den 1. Kommandant Christoph Bürzer. Kreisjugendfeuerwehrwart Franz Waltl sprach den Prüflingen ebenfalls seine herzlichen

Die fast 400 Jugendlichen in 91 Gruppen zeigten auf allen sechs Stationen dabei hervorragende Leistungen.

Das umfangreiche Rahmenprogramm, welches von der FF Gaimersheim hervorragend organisiert wurde, umfasste die Besichtigung (und die Funktionen) eines Hochleistungslüfters der WF AUDI AG, die Kreisverkehrswacht Eichstätt, die den Teilnehmern mit Informationen und praktischen Tipps zur Verkehrssicherheit zur Verfügung stand und die PI Beilngries mit Verkehrstipps. Auch die Drehleiter der FF Eichstätt wurde stark genutzt, ebenso der kostenlose Besuch des Freibades. Die Siegerehrung wurde am Samstag um 16.00 Uhr durch Landrat Anton Knapp,

Bürgermeisterin Andrea Mickel und der Landkreisleitung des Landkreises Eichstätt, an der Spitze KBR Alois Strobl und der FF Gaimersheim (Kommandant Martin Brandl) durchgeführt. KBM Josef Knabl (Gaimersheim) und Jugendfeuerwehrwart Markus Reigl (FF Denkendorf) wurden dabei für ihre Verdienste um die Jugendfeuerwehr-Arbeit bei den freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Eichstätt mit der Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Bayern in Silber ausgezeichnet.

Als Siegerteam gingen die Gastgeber, die Jugendfeuerwehr Gaimersheim hervor. Die Mädchen der Jugendfeuerwehr Stammham sicherten sich den 1. Platz in der Damenwertung.



Glückwünsche aus und betonte die „wichtige ehrenamtliche Aufgabe in unserer Gesellschaft“.

Ein Dank ging auch an die Gemeinde Pförring für die zur Verfügung gestellte Schulsportanlage. In seinem Grußwort appellierte Kreisbrandinspektor und 1. Bürgermeister der Marktgemeinde Pförring, Bernhard Sammler an die Jugendfeuerwehler wie wichtig die erlernten Handgriffe fürs spätere Leben sind und die auch später im Beruf hilfreich sein können. „Wir können im Ehrenamt nicht genügend Personen sein – macht weiter im Ehrenamt, da immer wieder unsere Hilfe benötigt wird.“ Weiter stellte er heraus, wie wichtig die Jugendlichen für den Fortbestand des Feuerwehr-Ehrenamtes seien. Gerade in Zeiten des demografischen Wandels sei eine funktionierende Nachwuchsarbeit wichtig, um den Fortbestand der Freiwilligkeit innerhalb der Feuerwehr zu sichern. Er begrüßte die Teilnehmer zum Erwerb dieses höchsten Leistungsabzeichens und wünschte ihnen auch weiterhin viel Freude bei der wichtigen und ehrenvollen Aufgabe.

Für das Bestehen der Prüfungen wird von den Jugendlichen eine fünffache Leistung gefordert: Neben dem feuerwehrtechnischen Wissen und Können werden die persönliche Haltung, das geschlossene Auftreten der Mannschaft, Schnelligkeit und Ausdauer sowie die Körpergewandtheit bewertet. Nicht zuletzt zählen der Gesamteindruck und die Gemeinschaftsleistung

der Gruppe bei den Disziplinen: Kugelstoßen, ein 1.500-m-Staffellauf, der Aufbau eines Löschangriffes, einer Schnelligkeitsübung, bei der die Prüflinge eine 120 m lange Schlauchstrecke möglichst schnell, genau und vorschriftsmäßig auslegen müssen und bei Fragenbeantwortungen. Hierbei geht es um ein breites Wissen aus verschiedenen Feuerwehrbereichen und Unfallverhütung, aber auch um Themen aus Gesellschaft und Jugendpolitik.

Nach Bestehen der Einzelaufgaben und Erreichen der erforderlichen Mindestpunktzahl erhielten die Teilnehmer die begehrte Auszeichnung. Die Leistungsspange wird verliehen, wenn ein Jugendfeuerwehrmitglied in einer Gruppe in den fünf genannten Bereichen zeigt, dass sie oder er körperlich und geistig den Anforderungen gewachsen ist.

Voraussetzung für die Abnahme der Leistungsspange ist die mindestens einjährige Zugehörigkeit zu einer Jugendfeuerwehrgruppe und ein bestimmtes Mindestalter. Diese Auszeichnung soll nach den Abnehmerichtlinien der Höhepunkt gegen Ende der Jugendfeuerwehrzeit sein, ehe der Weg für die jungen Leute Schritt für Schritt in den aktiven Feuerwehrdienst führt. Die erste Abnahme der Deutschen Jugendleistungsspange für eine Jugendgruppe aus dem Landkreis war im Jahre 1986. Damals war nur die Jugendfeuerwehr aus Pförring mit elf Teilnehmern nach Kempten ins Allgäu gereist.



## Mögliche Bewerbungs- und Leistungsabzeichen

### Wissenstest



Voraussetzung: Mitglied einer Jugendfeuerwehr, ab zwölf Jahren. Der Wissenstest wird im Herbst durch den jeweiligen Jugendfeuerwehrwart vor Ort durchgeführt. Er behandelt sechs verschiedene Themen im jährlichen Wechsel. Im Beihefter zur Brandwacht (Januar-Ausgabe) wird der Test beschrieben, der sich in Theorie und Praxis aufgliedert. Er kann in den Stufen bronze, silber, gold (und auf Wunsch in gold-blau, gold-grün und gold-rot) abgelegt werden.

### Bayerische Jugendleistungsprüfung



Voraussetzung: Mitglied einer Jugendfeuerwehr, Mindestalter 14 Jahre. Die Bayerische Jugendleistungsprüfung ist für die meisten Jugendlichen die erste Bewährungsprobe. In fünf Einzel-, fünf Truppübungen sowie zehn Testfragen wird den Jugendlichen viel abverlangt, was aber durch regelmäßige Übungen für den späteren Feuerwehrdienst von Vorteil ist. Viele Kommandanten und Führungskräfte konnten dieses Abzeichen während ihrer Jugendzeit erreichen, und tragen es mit Stolz an ihrer Uniform.

### Jugendflamme



Voraussetzung: Mitglied einer Jugendfeuerwehr, Stufe II und III (jeweils die Vorstufe I oder II), ab zwölf Jahren, keine Zeitvorgabe bei den einzelnen Teilen! Die Jugendflamme ist ein Abzeichen der Deutschen Jugendfeuerwehr, und wird in drei Stufen verliehen. Das Bewertungsblatt sieht einfache feuerwehrtechnische Aufgaben, wie z.B. Absetzen eines Notrufes usw. vor, ergänzt durch einen sportlichen oder kulturellen Teil. Bei allen Stufen gibt es keine Zeitvorgaben. Die Kosten für die Abzeichen werden derzeit mit dem Budget der Jugendfeuerwehr abgedeckt. Je nach Stufe steigen die Anforderungen an die Teilnehmer, das einzeln abgelegt werden kann.

Ab dem 22. Kreisjugendfeuerwehrtag in Eichstätt besteht die Möglichkeit, die Jugendflamme I und II durch die Teilnahme am Kreisjugendfeuerwehrtag mit Wettbewerb abzulegen.

### Deutsche Jugendleistungsangabe



Voraussetzung: mind. ein Jahr Mitglied einer Jugendfeuerwehr, 15 Jahre, gültiger Mitgliedsausweis der DJF. Die Leistungsangabe ist ein Gruppenwettbewerb, das heißt, es tritt immer eine

komplette Gruppe (neun Jugendliche und ein Ergänzer) zum Wettbewerb an, bei der aus allen Prüfungsteilen die Leistung der gesamten Gruppe zählt. Wenn sich in einer Jugendfeuerwehr nicht genügend Teilnehmer finden, kann mit Jugendlichen aus einer anderen Jugendfeuerwehr die Gruppe komplettiert werden. Neben feuerwehrspezifischen Prüfungsteilen sind bei der Leistungsspanne auch sportliche Leistungen (Kugelstoßen und Staffellauf) gefragt.

Dieses Abzeichen wird immer als Landkreisveranstaltung im Zwei-Jahres-Rhythmus Ende September/Anfang Oktober zentral im Landkreis Eichstätt durchgeführt.

### Bundeswettkampf und internationaler Wettbewerb im CTIF



Voraussetzung: Mitglied einer Jugendfeuerwehr, Teilnahme entsprechend den Ausschreibungsrichtlinien. Bei diesen Wettkämpfen finden auf Bezirks- und Landesebene Ausscheidungskämpfe statt, in denen sich interessierte Jugendgruppen mit anderen Mannschaften messen können. Bei guten Leistungen im CTIF, kann man es sogar über die Deutschen und Europäischen Meisterschaften zur Weltmeisterschaft schaffen.

WECK  
DEN  
PROFI IN  
DIR .



Bühler ist der weltweite Spezialist und Technologiepartner für Anlagen und Services zur Getreide- und Nahrungsverarbeitung sowie zur Herstellung hochwertiger Materialien. Bühler ist in über 140 Ländern tätig und beschäftigt weltweit 8800 Mitarbeitende.

Bühler GmbH  
Antonia Fuchs  
HR Assistant  
Eichstätter Str. 49  
92339 Beilngries  
personalwesen@buhlergroup.com  
www.buhlergroup.com

## » Deine Ausbildung bei Bühler als:

- Industriekaufmann/-frau
- Fachinformatiker (m/w)
- Technischer Produktdesigner (m/w)
- Konstruktionsmechaniker (m/w)

## » Für Schüler/-innen mit (Fach-) Abitur:

- Eurokaufmann/-frau
- Duales Studium Maschinenbau oder Wirtschaftsingenieurwesen



Du hast Freude im Umgang mit Menschen? Du bist motiviert und willst in eine erfolgreiche Zukunft starten?

Dann bewirb dich bei uns und starte in eine Ausbildung mit einem krisensicheren Arbeitsplatz in einer stark wachsenden Branche!



# "Ideenwerkstatt"

Mit der jährlich ausgeschriebenen "Ideenwerkstatt" fördert die Sparkasse Eichstätt Projekte und Maßnahmen mit sozialem, kulturellem oder sportlichem Inhalt. Ideen, die mittel- und langfristig das Leben in unserem Geschäftsgebiet verbessern, verschönern, kurz lebenswerter machen.

**Jetzt anmelden!**

Weitere Informationen und Teilnahmeunterlagen erhalten Sie unter:  
Tel. 08421/604-240.

Anmeldeschluss: 31. August des  
laufenden Jahres



**Noch mehr, noch einfacher.**

Jährlich bis zu

# 200 € Bonus!

Für familienversicherte Angehörige bis zu 100 €. Mit unserem Bonusprogramm „AktivFit“ von den zusätzlichen Aktivitäten profitieren:

- ▶ Mitgliedschaft im Sportverein oder Fitnessstudio
- ▶ Zahnvorsorge für alle Kinder
- ▶ Kreislauf- oder Augen-Check

Noch mehr unter: [www.audibkk.de](http://www.audibkk.de)

Von uns, für uns: Audi BKK.



Service-Center Ingolstadt: Tel. 0841 887-0, [ingolstadt@audibkk.de](mailto:ingolstadt@audibkk.de)  
Stadtbüro Ingolstadt: Tel. 0841 887-222, [ingolstadt@audibkk.de](mailto:ingolstadt@audibkk.de)

**Audi BKK** 